

Concept d'Action Général



Service d'Éducation et d'Accueil pour
enfants « »

N° agrément: SEAS20190214



Responsable : Kelly Pereira

Adresse : 30, rue Guillaume Capus

L- 4071 Esch/Alzette

Contact : 2754-8017

ADMINISTRATION DES
MAISON RELAIS

Gestionnaire :

Laurent ZIMMER

6, place Boltgen

L-4041 Esch-sur-Alzette

2754 – 8300

laurent.zimmer@villeesch.lu

Responsable pédagogique :

Sylvia MARQUES

6, place Boltgen

L-4041 Esch-sur-Alzette

2754-8660

sylvia.marques@villeesch.lu

Table des matières

1.	Allgemeiner Konzept der SEA der Escher Gemeinde5
1.1.	Organisatorischer Teil 14
1.2.	Pädagogischer Teil29
1.3.	Règlement d'Ordre interne 40
2.	Konzept der SEA 49
2.1.	Organisatorischer Teil 50
2.1.1.	Beschreibung der Einrichtung 50
2.1.2.	Beschreibung der Umgebung 51
2.1.3.	Beschreibung der Adressaten 52
2.1.4.	Beschreibung des Personals 53
2.1.4.1.	Rollen des Personal 53
2.1.5.	Beschreibung des Tagesablaufs 56
2.1.5.1.	Schulzeit 56
2.1.5.2.	Ferienzeit 57
2.1.6.	Regeln der SEA 59
2.1.6.1.	Regeln für Kinder und Personal 59
2.1.6.2.	Konsequenzen 59
2.1.6.3.	Regeln der Eltern 60
2.2.	Pädagogischer Teil 60
2.2.1.	Die Ausarbeitung des Konzeptes 60
2.2.2.	Aufgaben 61
2.2.2.1.	Was ist „Offene Arbeit“? 61
2.2.2.2.	Merkmale non-formaler Bildung 62
2.2.3.	Umsetzung der Pädagogischen Orientierung 65
2.2.3.1.	Bild vom Kind und Bildungsverständnis 65
2.2.3.2.	Rollenverständnis der Pädagoginnen und Pädagogen 66
2.2.3.3.	Bildungsprinzipien 68
2.2.4.	Pädagogische Praxis 78

2.2.4.1. Rahmenbedingungen für die Bildungsprozesse.....	78
2.2.4.2. Umsetzung der Handlungsfelder.....	91
2.2.4.3. Transitionbegleitung/Transitionsphase	96
2.2.5. Bildungspartnerschaften	97
2.2.6. Qualitätsentwicklung.....	104
2.3. Literaturverzeichnis	109

1. Allgemeiner Konzept der SEA der Escher Gemeinde

Vorwort

Seit 2008 wurde seitens der Escher Gemeinde vieles unternommen, um deren Familien es zu ermöglichen Ihren Beruf auszuführen, im Wissen, dass Ihre Kinder pädagogisch hochwertig betreut werden.

Neben den bereits bestehenden Betreuungsstrukturen im Quartier Brill, Breedewee und Parc Laval, konnte die Gemeinde im September 2008 die neuen SEA „Papillon“ und „Bruch“ eröffnen. Im Jahre 2009 folgten die SEA „Brill 2“ und „Brill 3“, die in einer Zusammenarbeit mit dem lokalen CIGL entstanden ist. Die SEA wurde in gleichen Jahr vergrößert.

Im Jahre 2010 und 2011 wurde auch in den Quartiers Jean Jaurès, Lallingen und Nonnewisen SEA eröffnet. Außerdem eröffnete dieses Jahr auch die crèche „Origer“.

2017 entstand die SEA „Parc du Canal“ und 2018 die SEA „Fliedermais“.

Die vorletzte SEA, die entstand, war « Holzbiereg », diese eröffnete 2021.

Die letzte SEA, die eröffnet wurde, ist die SEA „An der Groussgaas“, die ihre Türen im November 2022 öffnete.

Die Escher Gemeinde hat somit für jeden Schulsektor auch eine oder mehrere SEA, und betreut somit ungefähr 50% der beschulten Kinder über die Woche hinweg.

Finanziert werden diese Einrichtungen in Kooperation mit dem Erziehungsministerium, der 75 % des Defizites trägt.

Geleitet werden die SEA von einem Verwalter und der pädagogischen Leiterin in Zusammenarbeit mit Sozialpädagogen, Erzieher und Hilfserzieher, die bis heute ein Garant für die wertvolle erzieherische Arbeit in den SEA sind und gleichzeitig ihre Erfahrung an die nächste Generation von Erziehern weitergibt.

Mit diesem Dokument finden sie Leitlinien des pädagogischen Konzeptes, das durch die Zusammenarbeit vom Verwalter, pädagogischen Leiter und Leitungskräften von verschiedenen SEA's ausgearbeitet wurde.

Zum Schluss möchte ich unseren geschätzten Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern in unseren SEA, Küchen und in der Verwaltung für ihren unermüdlichen Einsatz, ihren Willen zur Weiter- und Fortbildung und ihre gute Zusammenarbeit mit der Gemeinde sehr herzlich danken.

Einleitung

Entstehungsgeschichte

Die Entstehungsgeschichte der Betreuungsstrukturen der Escher Gemeinde beginnt bereits in der Nachkriegszeit. Im Jahre 1946 eröffnete der Parc Laval erstmals die Türen für Kriegswaisen und bedürftige Kinder. Anfang der 80er Jahre wurde der Parc Laval umstrukturiert, um eine Betreuungsstruktur für Kinder anzubieten, deren Eltern arbeiteten. In diesem Rahmen wurde auch Wert auf qualifiziertes Personal gelegt.

Im Jahre 1989 wurde eine Struktur im Viertel „Brill“ eröffnet, welche sich in Garagen befand. In der Grand-Rue wurden wenig später, pünktlich zum Schulbeginn, am 15. September 1990, 50 Kinder aufgenommen. Sie hatten dort die Möglichkeit mittags eine warme Mahlzeit zu sich zu nehmen, ihre Hausaufgaben unter Aufsicht zu erledigen und an vielfältigen Aktivitäten teilzunehmen.

1991 öffnete die heutige SEA „Ale Brill“ ihre Türen und die Anzahl der aufgenommenen Kinder, welche die Brill Schule besuchten, konnte somit um einiges erhöht werden. Die Garagen wurden geschlossen.

Immer mehr Eltern waren an Betreuungsplätzen interessiert, und da das Schwesternhaus in der Grand-rue nicht mehr groß genug war, wurde die Schule „Ale Lycée“ zur Betreuungsstruktur umgebaut. Bis September 2008 waren hier Kinder aus den Schulen „Groussgaass“, „Ale Lycée“ und „rue de l’Eglise“ untergebracht.

Die Bevölkerung der Stadt Esch stieg beständig und die Gemeinde beschloss deshalb ein Haus in der rue Large kindgerecht zu renovieren und umzubauen. 2002 wurde die SEA Breedewee offiziell eröffnet. Hier werden bis heute die Kinder aus den Schulen „Groussgaass“, „Ale Lycée“ und „rue de l’Eglise“ empfangen.

Die immer größer werdende Nachfrage an Betreuungsstrukturen führte dazu, die SEA weiter auszubauen, und so kam es, dass im September 2008 gleich 3 neue SEA ihre Türen öffneten:

Die Kinder aus dem „Ale Lycée“ kamen in die SEA „Papillon“.

Die Bevölkerungszunahme im Viertel „Brill“ führte dazu, dass hier eine weitere SEA entstand. So verfügt dieses Viertel über 2 SEA „Ale Brill“ und „Neie Brill“.

Die Kinder der Schule „Bruch“ werden in modernen Containern betreut.

Bis ins Jahr 2010 wurden im Viertel Jean-Jaurès nur die Kinder der Ganztagschule nach der Schule betreut. Einige Kinder des Cycle 1 konnten im Parc Laval betreut werden, die 2010 unter das Statut der SEA fiel. Im September 2010 öffnete die SEA Jean-Jaurès (genannt „Highlander“) ihre Türen. Das neue Gebäude besteht aus modernen Containern.

Im Juni 2011 öffnete die erste Betreuungsstruktur für Kinder des Gemeindepersonals im Alter von 2 Monaten bis 4 Jahre ihre Türen. Dies in der rue Origer in der Nähe des Gemeindehauses.

Im September 2011 wurden auch in den Vierteln Lallange und Nonnewisen Betreuungsstrukturen für Schulkinder eröffnet.

Im September 2012 eröffnete die SEA d'Heemelmaus des CIGL. Dort werden Kinder zwischen 4 und 12 Jahren nach einem eigenen Konzept betreut.

Im September 2013 eröffnete die SEA Léon Jouhaux ihre Türen und wurde im September 2016 in die SEA Highlander integriert und vergrößert.

Im September 2017, eröffnete die Escher Gemeinde im Viertel Brill dann eine zusätzliche Struktur. Im neuen Parc du Canal werden Kinder aus den Klassen des Cycle 4 der Grundschule betreut welches eine Entlastung der bestehenden Strukturen Brill 1 und Brill 2 mit sich brachte.

Auch weiterhin werden die Betreuungsstrukturen von der Escher Gemeinde kontinuierlich ausgebaut und so eröffnete im September 2018 die bislang größte Struktur, die SEA Kleppen „bei de Fliedermäis“ welche im Schulgebäude der „Ecole Kleppen“ integriert ist in welcher komplett nach dem Ansatz der offenen Weltateliers gearbeitet wird.

Im September 2021 eröffnete die Struktur „Am Holzbierg“ die sich im Galgenberg befindet und November 2022 eröffnete die neue Struktur „ An der Groussgaas“

Weitere Projekte kommen im Jahr 2023 und 2024.

Insgesamt verfügt die Escher Gemeinde aktuell über 14 Strukturen.

Die SEA's

➤ *SEA An der Groussgaass*

48-50, Grand-Rue
L-4132 Esch/Alzette
Tel: 2754 8110



SEA Am Holzbiereg

201, rue Jean Pierre Bausch
L-4023 Esch/Alzette
Tel: 2754 8350



➤ *SEA Bei de Fliedermais*

99, rue d'Ehlerange
L-4108 Esch/Alzette
Tel: 27 54 3081



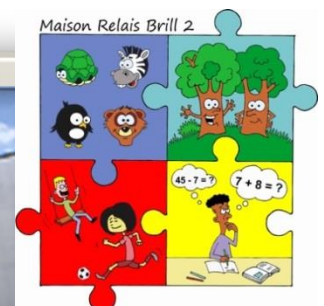
- *SEA Breedewee*
44, rue Large
L-4204 Esch/Alzette
Tel: 27 54 3060



- *SEA Brill I*
69, rue Zénon Bernard
L-4031 Esch/Alzette
Tel: 27 54 8740



- *SEA Brill II*
2, place de la résistance
L-4063 Esch/Alzette
Tel: 27 54 8410



- *SEA Galaxie*
21, rue Michel Lentz
L-4209 Esch/Alzette
Tel: 27 54 8510



- *SEA Highlander*
Place Jean Jaures
L-4152 Esch-sur-Alzette
2754-7570



- *SEA Lallange*
23, rue de Mondercange
L-4247 Esch/Alzette
Tel: 27 54 8040



- *SEA Nonnewisen*
30, rue Guillaume Capus
L-4071 Esch/Alzette
Tel: 27 54 8017



- *SEA Origer « Crèche Personnel »*
11, rue Origer
L- 4271 Esch/Alzette
Tel: 27 54 8640



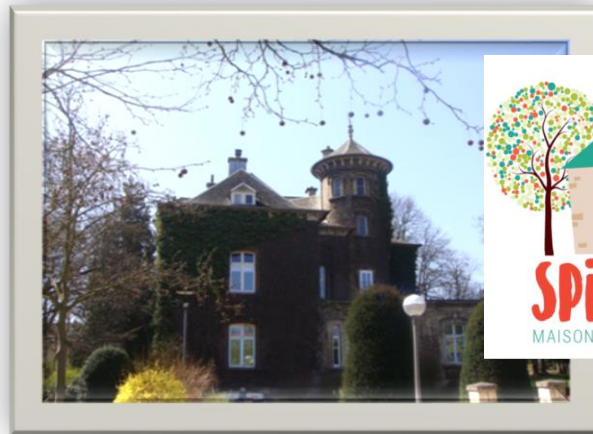
- *SEA Papillon*
55, rue du Fossé
L-4123 Esch/Alzette
Tel: 27 54 8312



- *SEA Parc du Canal*
37, rue du Canal
L-4050 Esch/Alzette
Tel: 27 54 8322



- *SEA Parc Laval*
« Spillhaus »
51, rue Large
L-4204 Esch/Alzette
Tel : 27 54 3066



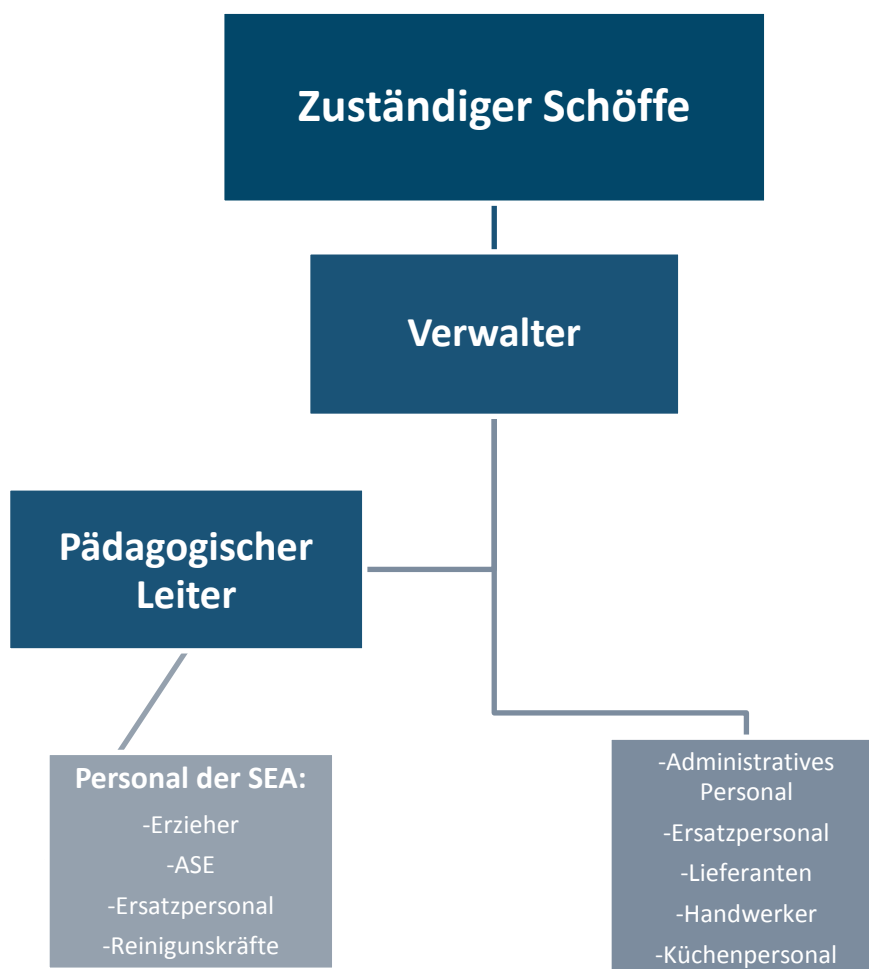
1.1. Organisatorischer Teil

Verwaltung

Trägerschaft

Der Träger der SEA in Esch ist die Gemeinde Esch. Aufgrund einer Konvention zwischen dem „Ministère de l'éducation nationale et de l'enfance et de la jeunesse“ und der Gemeinde Esch, unterstützt dieses die Tätigkeit der SEA durch staatliche Subventionen. Das Erziehungsministerium übernimmt somit 75% des Defizits der Kosten des Gemeindebudgets der SEA.

Organigramm



Allgemeine Rahmenbedingungen

Definition der SEA

Die structure d'encadrement et d'accueil der Gemeinde Esch (SEA) sind flexible Kinderbetreuungs- und Bildungseinrichtungen, die eine außerschulische pädagogische Betreuung und non-formale Bildung von schulpflichtigen Kindern zwischen 3 und 12 Jahren optimal gewährleisten sollen. Die Aufgabe der SEA besteht unter anderem darin, die Erziehung in der Familie zu unterstützen und zu ergänzen. Die Eltern und die pädagogischen Fachkräfte teilen sich eine gemeinsame Verantwortung.

Die SEA erfüllen somit eine doppelte Aufgabe: eine flexible Organisationsstruktur für berufstätige Eltern zu sein, sowie eine bestmögliche Förderung der Kinder anzubieten.

Dies beinhaltet unter anderem:

- die Entwicklung und Umsetzung von pädagogischen Aktivitäten,
- die Umsetzung der Hausaufgabenbegleitung,
- die Mahlzeiten am Mittag und Nachmittag.

Die Gemeinde Esch bietet darüber hinaus zwei SEA /Crèches non-scolarisées für Kinder von 0-4 Jahren an.

Allgemeine Öffnungszeiten

Die structure d'encadrement et d'accueil ist während des ganzen Jahres von 07:00-19:00 Uhr geöffnet.

Die Öffnungszeiten während der Schulzeit richten sich an die jeweiligen Öffnungszeiten der Schulen.

Die Crèche non-scolarisée „Gemengebutzen“ ist während des ganzen Jahres von 05:30-20:30 Uhr geöffnet.

An den gesetzlichen Feiertagen, sowie eine Woche in den Weihnachtsferien sind die SEA geschlossen und übernehmen keine Betreuung.

Aufnahmebedingungen

Damit ein Kind in einer SEA scolarisée aufgenommen werden kann, gilt die Bedingung, eine der Grundschulen in Esch zu besuchen.

Die Eltern sind verpflichtet ihre Kinder erstmals auf eine Warteliste einzuschreiben. Dies wird in der „Administration des SEA“ durchgeführt. Die Eltern müssen ein Einschreibeformular ausfüllen. Darin befinden sich wichtige Informationen über das Kind (Name, Gesundheitszustand,...) sowie über die Eltern (Name, Familiensituation, wichtige Telefonnummern unter denen sie erreichbar sind). Sobald das Einschreibeformular eingereicht worden ist, wird das Kind auf eine Warteliste eingetragen.

Wird ein Platz in einer SEA frei, werden die Eltern der Kinder, die auf der Warteliste eingeschrieben sind, kontaktiert.

Es gelten folgende Aufnahmekriterien:

- Alter des Kindes
- Einschreibedatum des Kindes auf der Warteliste

- Berufliche Situation: Die Elternteile beziehungsweise die Lebenspartner müssen berufstätig sein.

Sobald ein Kind in einer SEA aufgenommen wird, müssen die Eltern folgende Dokumente einreichen:

- Kopie des Kinderausweises,
- Kopie der „Carte sécurité sociale“,
- Kopie der Impfkarte des Kindes,
- Eine Aktuelle Arbeitsbescheinigung von beiden Elternteilen

Trotz der in der Regel geltenden Aufnahmekriterien gibt es jedoch Ausnahmefälle, je nach Situationsanalyse können Kinder, die vom „SCAS“ (Service Central d’Assistance Sociale) oder von der „CIS“ (Commission d’intervention scolaire) von uns aufgenommen werden. Diese Situationen werden jeweils von der Administration der SEA analysiert und entschieden. Während der Kontraktunterzeichnung werden folgende Dokumente an die Eltern ausgereicht:

- ROI (réglement d’ordre interne)
- Kopie des Kontraktes
- Flyer des Hauses
- Kontaktdaten

Am Anfang des Jahres bekommen jene Eltern, deren Kinder bereits in einer SEA sind, ein Einschreibeformular, um sie für das nächste Schuljahr wieder einzuschreiben. Falls die Eltern den Platz in der SEA für das darauffolgende Schuljahr nicht mehr brauchen, können sie dies der direkten Betreuungsstruktur ihres Kindes, beziehungsweise der Verwaltung anhand dieses Formulars bekannt geben.

Auf diese Art und Weise erfährt der Leiter der SEA, wie viele Plätze frei werden und kann dann diese mit Kindern, die sich auf der Warteliste befinden, wieder belegen.

Chèque-service

Der „Chèque-service“ wurde auf Initiative des „Ministère de la Famille et de l’Intégration“ am 1. März 2009 eingeführt. Er wird im Rahmen der SEA, der Kindertagesstätten, der Kinderhorte, der Internate, der Sport- und Musikvereine angewendet.

Hauptziel des „Chèque-service“ ist es, allen Eltern die Chance zu geben, ihre Kinder in eine dieser Einrichtungen einzuschreiben, unabhängig ihres Einkommens und ihres sozialen Standes.

Die Eltern jener Kinder, die in einer dieser oben genannten Einrichtungen betreut werden, bekommen eine sogenannte „Carte Chèque-service“.

Mehr Infos unter:

<https://men.public.lu/fr/enfance.html>

Verpflegung

Die Escher Gemeinde verfügt über 4 professionelle Küchen, in denen das Essen für die SEA frisch zubereitet wird. In jeder Küche arbeiten mehrere ausgebildete Köche und Küchenhilfen. Die Küchen befinden sich in den SEA Papillon, Neie Brill, Jean-Jaurès und Lallange. Die anderen Einrichtungen werden von diesen SEA beliefert. In allen Küchen werden auch Menüs für Kinder und Erzieher mit besonderen Essbedürfnissen (Allergiker, religiös bedingte Essgewohnheiten, Vegetarier, usw.) gekocht.

Die Menüauswahl wird alle 6 Wochen von den Köchen und die pädagogische Leiterin aufgestellt. Hierbei handelt es sich jeweils um eine Vorspeise, einen Hauptgang und einen Nachtisch. Das erzieherische Personal hat die Möglichkeit, jeden Tag mit den Kindern zusammen das Essen zu bewerten. Diese Bewertung wird den Köchen mitgeteilt.

Die Köche haben den Auftrag, hochwertige Waren einzukaufen, wie z.B. Bio- und Fairtradeprodukte, sowie auf Kriterien der Nachhaltigkeit zu achten.

Es wird besonders auf gesunde und abwechslungsreiche Kost geachtet. Regelmäßig werden auch Koch- und Backaktivitäten organisiert, bei denen die Kinder in das Geschehen miteinbezogen werden.

Um 16 Uhr können die Kinder durch eine Brotzeit wieder neue Energie tanken. Bestehend aus Brot, Müsli, Joghurt, Gemüsedip kann sie jederzeit durch frisches Obst ergänzt werden.

Große Bemühungen streben die SEA und ihre Küchen ebenfalls im Bereich der Abfallvermeidung an.

Durch einen täglichen Austausch zwischen den Köchen und den SEA's werden täglich die rezentesten Zahlen über die Abmeldungen der Kinder ausgetauscht.

Auf diese Weise kann in den Küchen optimal reagiert werden, um die Anzahl der Tagesmenüs anzupassen, welches ein erkennender Rückgang an der Lebensmittelverschwendung mit sich bringt.

Um den Gedanken der Nachhaltigkeit, der Ausgewogenheit der angebotenen Menüs sowie der Abfallvermeidung nachzukommen, wird das gesamte Küchenpersonal auch in regelmäßigen Fortbildungen geschult damit aktuelle Standards eingehalten werden können und eine Qualitätsentwicklung erreicht werden kann.

Hygiene

Jede SEA verfügt über eine oder mehrere Reinigungskräfte, welche für die Sauberkeit nach den HACCP-Normen zuständig ist.

Hygiene ist das A und O in jeder Institution.

Auch die Reinigungskräfte der verschiedenen Strukturen nehmen an regelmäßigen Fortbildungen teil.

Zudem verfügt jede Einrichtung über spezifische und angepasste Reinigungspläne in welche die zu tätigenen Reinigungen und die verwendbaren Reinigungsprodukte detailliert beschrieben werden.

Sämtliche Reinigungspläne werden jede Woche von den Reinigungskräften ausgefüllt und alle Arbeiten werden paraphiert.

In den Einrichtungen selbst werden alle Pläne dann auch gesammelt und für mögliche Kontrollen seitens des Ministeriums oder anderen Behörden archiviert.

Personal

- *Qualifikation*

Jedes Haus wird von einem Leiter geführt, der sich um das Personal kümmert und in den Kindergruppen aktiv mitarbeitet. Die Aufteilung zwischen pädagogischer und administrativer Arbeit hängt von der Größe des jeweiligen Hauses ab.

Das restliche Team setzt sich zusammen aus Erziehern und „Agents socio-éducatifs“, die sich um die pädagogische Betreuung der Kinder kümmern. Ein Erzieher aus diesem pädagogischen Team gilt als Ansprechpartner bei Abwesenheit des leitenden Sozialpädagogen.

Benötigt ein Kind eine bestimmte Unterstützung in seiner Entwicklung (z.B. auf kognitiver, motorischer oder sozialer Ebene), werden die Eltern bei einem Elterngespräch darüber informiert und an andere Instanzen weitergeleitet (SIPO, Hëllëf fir den Puppelchen, usw.), an die sie sich wenden können. Außerdem hat jede SEA der Gemeinde eine Qualifikation als SEA-Inklusiv, die mit minimum einem RPI (réfërant pédagogique d'inclusion) ausgestattet ist um somit unsere pädagogische Arbeit individuell mit jedem Kind abstimmen zu können.

Neben dem pädagogischen Team gehören zu jeder SEA Reinigungspersonal sowie in manchen SEA Küchenteams, die für mehrere SEA zuständig sind.

Ebenso sind alle Einrichtungen offen und bereit, Studenten für Schnupperwochen aufzunehmen oder jungen Studenten, welche eine pädagogische Ausbildung absolvieren, die Möglichkeit eines Praktikums zu gewähren.

Durch eine enge Zusammenarbeit mit dem SNJ bieten unsere Einrichtungen auch die Möglichkeit ein „service volontaire“ bei uns zu absolvieren.

- *Coaching*

Der Sozialpädagoge als Leiter der SEA

Um eine gute Einarbeitung eines neuen Leiters einer SEA zu gewährleisten, dient der pädagogische Leiter und die Administration als direkter Ansprechpartner. Der pädagogische Leiter der Einrichtungen steht dem neuen Leiter mit Rat und Tat zur Seite und begleitet ihn aktiv während der ersten Zeit.

Eine interne Prozedur wurde zu diesem Anlass erarbeitet und so ist eine feste Einarbeitungszeit vorgesehen, in welcher ein neuer Direktionsbeauftragter anfangs sehr eng mit der Administration und dem pädagogischen Leiter zusammenarbeitet und hier mit den alltäglichen Abläufen, Konzepten und administrativen Arbeitsprozessen bekannt gemacht wird.

Außerdem dient das „Règlement d'ordre interne“ (ROI) und das Konzept als Leitfaden.

Die Leiter werden in regelmäßigen Zeitabständen in der Administration sein, um die Administration über ihre Arbeit zu berichten, ebenso über eventuelle Probleme und die Zielsetzung der SEA zu besprechen.

Das pädagogische Team

Auch ein neues Mitglied des pädagogischen Teams sowie alle Mitglieder des „Pool de Remplacement“ erhalten das „Règlement d'ordre interne“, verschiedene Prozeduren sowie das Konzept als Leitfaden. Außerdem weisen ihn die anderen Mitarbeiter, die die Kindergruppe betreuen, sowie der Direktionsbeauftragte der SEA in die pädagogische Arbeit ein. Vor Ablauf der Probezeit des Arbeitsvertrages führt der Direktionsbeauftragte der SEA ein Mitarbeitergespräch mit dem neuen Teammitglied. Ein schriftlicher Bericht dieses Gespräches wird dann auch an die Administration weitergegeben.

- *Teamarbeit*

Teamarbeit ist eine unerlässliche Voraussetzung für eine gute pädagogische Arbeit. Die einzelnen Teammitglieder müssen das Gefühl haben, dass sie frei und sachlich ihre Meinung sagen und sich jederzeit über pädagogische und organisatorische Belange austauschen können. Tritt das Team als Einheit gegenüber dem Kind und seinen Eltern auf, können diese den größtmöglichen Nutzen aus der pädagogischen Arbeit ziehen. Regelmäßige fest vereinbarte Teambesprechungen garantieren diesen Meinungsaustausch und erlauben es dem Team, sich mit konkreten Erziehungsfragen oder organisatorischen Punkten auseinanderzusetzen.

Teamarbeit zwischen den Leitern der SEA

Auch auf der Ebene der Leiter der SEA ist eine gute Zusammenarbeit sehr wichtig. Basis dieser Zusammenarbeit ist die Koppelung von jeweils verschiedenen SEA untereinander, die besonders intensiv zusammenarbeiten und ihre Erfahrungen austauschen.

Diese Zusammenarbeit findet konkret in den Schulferien statt, in welchen einige Häuser sich für die gesamten Perioden der schulischen Ferien zusammenschließen und die Betreuung der Kinder gemeinsam gewährleisten.

Auch bei der morgendlichen Betreuung vor dem Schulbeginn, beziehungsweise vor dem Abendschluss arbeiten einige SEA zusammen, welches vielen Eltern bei der Abgabe und der Abholung ihrer Kinder entgegenkommt.

Außerdem wird die Teamarbeit durch Arbeitsgruppen, Quartiersversammlungen und sporadische vereinbarte Versammlungen gewährleistet, an denen die Leiter der SEA, pädagogische Leiterin und der Verwalter teilnehmen.

Teamarbeit zwischen den Leiter der SEA, dem pädagogischen Leiter und dem Verwalter

Um der konstanten Entwicklung der Anzahl der SEA Rechnung zu tragen, konzipierte die Gemeinde den Posten des pädagogischen Leiters.

Der pädagogische Leiter, der dem Verwalter unterstellt und der Administration angegliedert ist, dient für diverse alltägliche und pädagogische Fragen als Schnittstelle und Bindungsglied zwischen den einzelnen Leitern der Häuser untereinander. Der pädagogische Leiter unterbreitet dem Verwalter die Fragen und Herausforderungen der SEA's. Hierbei werden die Leitlinien erarbeitet, die dann für alle SEA gleich gelten.

Im täglichen Austausch befindet sich der pädagogische Leiter im Kontakt mit dem Leiter und unterstützt diese bei allen pädagogischen und erzieherischen Fragen. Zusammen mit dem Leiter werden gegebenenfalls gemeinsame Projekte erarbeitet und koordiniert. Diese Projekte werden dem Verwalter vom dem pädagogischen Leiter erläutert, der diese dann genehmigt. Der pädagogische Leiter leistet außerdem eine beratende Arbeit bei der Umsetzung der Konzepte in den verschiedenen Einrichtungen.

Neben dem alltäglichen und situationsbedingten Austausch findet regelmäßig, oder nach Bedarf, auch eine größere Unterredung statt, in welcher die verschiedenen Direktionsbeauftragten mit dem pädagogischen Leiter und dem Verwalter zusammenkommen. An diesen Versammlungen nimmt auch der zuständige Schöffe der Gemeinde teil.

Bei Bedarf können auch Vertreter von anderen Einrichtungen, wie zum Beispiel der Elternschule, der regionale Agent oder die Sozialarbeiter der Gemeinde an diesen Versammlungen für verschiedene Ordnungspunkte eingeladen werden.

Teamarbeit zwischen dem Verwalter und dem pädagogischen Leiter

Zwischen beiden Akteuren besteht eine tägliche sehr enge Zusammenarbeit. In dieser Zusammenarbeit werden sowohl administrative wie auch pädagogische Aspekte zusammengeführt.

- *Aufgaben und Pflichten (ROI)*

Die Rolle des erzieherischen Personals ist, das Bild des Kindes in den Vordergrund all ihrer Tätigkeiten zu stellen und das Kind in seiner gesamten Entwicklung zu fördern, ihm emotionale Sicherheit zu geben und für es da zu sein.

Das erzieherische Personal ist Vorbild, Ansprechpartner, Bezugs- und Vertrauensperson sowohl für die Kinder, als auch für deren Eltern.

Dieser Rolle als Vorbildfunktion muss das erzieherische Personal sich bewusst sein und sein tägliches Handeln an die wechselnden Bedürfnisse der Kinder anpassen.

Da aber auch viele Kinder nur an einigen Stunden des Tages in unseren Einrichtungen anwesend sind, ist und bleibt die Zusammenarbeit mit den Eltern auch im Alltag unverzichtbar. Die erzieherische Arbeit ist also familienergänzend, und nicht familienersetzend und die Eltern werden stets als Bildungspartner und als Experte über ihr eigenes Kind wahrgenommen.

Rolle des „Agent socio-éducatif » (ASE), des Erziehers und des Leiters

Die Leiter sind die Verantwortlichen der Betreuungsstrukturen. Sie koordinieren das Personal und erstellen die Arbeitspläne des Personals, wirken entscheidend bei der Planung der Aktivitäten mit und fungieren als Ansprechpartner für das Personal, die Kinder und deren Eltern. Neben ihren administrativen und organisatorischen Tätigkeiten des Hauses, leisten die Leiter ebenfalls erzieherische Arbeit und gestalten zusammen mit den Erziehern und ASE (agents socio-éducatifs) den Tagesablauf der Kinder mit.

Ihre Arbeitszeiten und ihre aktive Präsenz in den Kindergruppen soll so zur bestmöglichen Gestaltung des Alltages an den Präsenzen der Kinder und den Alltagsanforderungen der Einrichtung orientiert sein.

Die Leiter stehen in einem permanenten und alltäglichen Austausch mit der Administration und dem pädagogischen Leiter.

Die Erzieher (éducateur/trice diplômé(e)) sind die Verantwortlichen der Kinder innerhalb der SEA und fungieren somit als Hauptansprechpartner für den Leiter, was die Planung der wöchentlichen Aktivitäten der Gruppen anbelangt. Neben der täglichen Kinderbetreuung, erledigen die Erzieher auch die organisatorischen Aufgaben der Kinder und tauschen sich regelmäßig mit den Eltern/Erziehungsberechtigten der Kinder und deren Schulpersonal aus. Zusammen mit den ASE sind die Erzieher für die Hausaufgabenbetreuung sowie für das gemeinsame Mittagessen zuständig.

Die ASE kooperieren mit den Erziehern und den Leiter bei der täglichen Planung und Umsetzung von Projekten und Aktivitäten. Dennoch gehört auch der regelmäßige Austausch mit den Eltern/Erziehungsberechtigten, sowie dem Schulpersonal zum täglich zu leistenden Arbeitspensum der ASE.

Da die ASE im Vergleich zu Erzieher und den Leiter in der Regel nicht auf Vollzeit angestellt werden, ist ihr Arbeitsalltag jedoch gezielter auf die Betreuung der Kinder während den Aktivitäten ausgelegt.

Rolle des Ersatzpersonals:

Die Rolle des Ersatzpersonals ist mit der Rolle der ASE gleichzustellen. Vor Beginn der Arbeitszeit ist jedoch das Ersatzpersonal gebeten, in dem betreffenden Haus nachzufragen, wie der jeweilige Tagesablauf gestaltet ist (z.B. Sport, Schwimmen, Ausflüge). Zudem hat das Ersatzpersonal die verschiedenen Arbeitsweisen und Regeln in den einzelnen Häusern und Gruppen zu respektieren.

- *Weiterbildung*

Die Weiterbildung des pädagogischen Personals ist sehr wichtig. Von jedem Mitarbeiter wird verlangt, dass er jährlich an Weiterbildungen teilnimmt und dies im Einklang mit den gesetzlichen Vorgaben unseres kompetenten Ministeriums liegt.

Die Mitarbeiter können zertifizierte Weiterbildungen aussuchen, die in direktem Zusammenhang mit ihrer Arbeit stehen und diese nach Einverständnis mit dem Leiter der SEA und dem pädagogischen Leiter der SEA besuchen. Das Ministerium übernimmt die anfallenden Kosten für Weiterbildung welche mit Einverständnis des Leiters und des pädagogischen Leiters erfolgen.

Zur Optimierung der Qualitätssicherung, welche durch die Weiterbildungen erreicht werden soll, erarbeitet jede Einrichtung einen eigenen Weiterbildungsplan.

Dieser Weiterbildungsplan soll alle vom Ministerium vorgeschriebenen Handlungsfelder des bestehenden Bildungsrahmenplans enthalten und auf die konkreten Bedürfnisse der betreuten Kinder eingehen, sowie auf die gezielte Entwicklung der Einrichtung abgestimmt sein.

Diese Weiterbildungspläne sind Teil der jährlichen Evaluation in den Berichten des AREG (agent régional).

Die Escher Gemeinde kann ebenfalls sogenannte Inhouse Weiterbildungen, an denen das Personal teilnimmt, vorschlagen.

Bildungspartnerschaften

Kooperation mit den Eltern

- *Definition*

Elternarbeit umfasst die Gesamtheit der Angebote unserer Einrichtungen an die Familien. Sie ist ein elementarer Bestandteil der pädagogischen Arbeit, die auf die Betreuung, Erziehung und Bildung ausgerichtet ist. Elternarbeit beruht auf der konstruktiven, partnerschaftlichen und dialogischen Kooperation zwischen Eltern und Erzieher. Sie beinhaltet in der Kernaussage:

- Informationsaustausch
- Abklärung gegenseitiger Erwartungen
- Begegnungsmöglichkeiten für Eltern
- Begegnungsräume für Eltern
- Das Angebot von Elternabenden und Coins parents in Kooperation mit der Elternschule

- *Elternarbeit ist Haltungssache*

Elternarbeit ist eine generelle Haltungssache. Die wichtigsten Kriterien sind Transparenz und Wertschätzung des Gegenübers. Gleichzeitig sollten die Verantwortungsrollen klar zuzuordnen sein.

Es ist unsere Aufgabe den Eltern Gehör zu schenken, eine Beziehung zu den Eltern in unseren Institutionen zu entwickeln, Kommunikation zu den Eltern ohne Vorurteile aufzubauen und Dialogformen anzuwenden, welche von den Eltern mitsamt ihren diversen soziokulturellen Hintergründen verstanden werden können.

Es sollten Begegnungsmöglichkeiten geschaffen werden zum besseren Verständnis und zum Kennenlernen. Dies wird durch informelle beziehungsweise formelle Anlässe in die Tat umgesetzt.

Die Eltern sollten immer noch die Experten vom eigenen Kind bleiben. Sie tragen die primäre Erziehungsrolle und wir erkennen die Eltern als gleichberechtigten Partner und Experte in allen Erziehungsfragen ihrer Kinder.

- *Kommunikation und Transparenz*

Der regelmäßige Austausch über das Wohlergehen des Kindes wird jeden Tag gepflegt. Dazu zählen vor allem jene Momente, wenn die Eltern ihr Kind in unsere Einrichtung bringen beziehungsweise abholen. Hierzu zählen Informationen über den Alltag, über die durchgeführten Aktivitäten, das Mittagessen oder besondere Beobachtungen unsererseits. Dieser Austausch findet in einer entspannten Atmosphäre statt.

Zu einer transparenten Elternarbeit gehören auch die alltäglichen Informationen visuell leicht zugänglich zu gestalten. Die Eltern finden in jeder Einrichtung Informationsangaben zum Mittagessen, zu den geplanten Aktivitäten während der Woche (Wochenplan) beziehungsweise zu Projekten während des gesamten Jahres, diese mit detaillierten Zielangaben.

Des Weiteren befindet sich in jeder Einrichtung eine allgemeine Infotafel und es können auch alle wichtigen Informationen auf unserer Internetseite (www.mr.esch.lu) nachgeschlagen werden.

Diese informiert die Eltern über wichtige Termine, über anstehende Elternabende und beinhaltet auch alle anderen allgemeinen Informationen, welche für den alltäglichen Austausch von Bedeutung sind.

Jede SEA der Escher Gemeinde verfügt über ein neues internes Kommunikationshilfsmittel in Form einer Applikation Namens DIMMI.

- *Elternversammlungen und Elternabende*

Um ein gegenseitiges Kennenlernen und Verständnis für die Sicht des anderen zu fördern, werden Elternversammlungen geplant.

Hierzu zählt am Anfang jedes Schuljahres eine Elternversammlung.

Hier werden die Eltern über den Alltag ihrer Kinder in unseren Strukturen informiert, eventuelle Veränderungen zum Vorjahr werden transparent erläutert. Das Erzieherteam und der Leiter können bei Fragen den Eltern die nötigen Erklärungen vermitteln und erste Kontaktängste mindern.

Es wird versucht, auf die möglichen sprachlichen Barrieren einzugehen indem wir die Möglichkeit haben einen Simultanübersetzer bei der Gemeinde zu beantragen.

Um sowohl den Müttern, als auch den Vätern, die Möglichkeiten zu bieten, an diesen Abenden teilzunehmen, wird eine Betreuung der Kinder in der Einrichtung bei Bedarf gewährleistet.

Weitere Versammlungen können aufgrund aktueller Anlässe (Veränderungen des Regelwerks, Ferienkolonie, usw...) einberufen werden.

Darüber hinaus laden die Einrichtungen zu unverbindlichen Anlässen (z.B. Sommerfest, Winterfest, Kaffee und Kuchen, kulinarische Abende, usw...) ein. Hierbei können die Eltern aktiv teilnehmen und sind jederzeit in unseren Einrichtungen willkommen. Die Partizipation der Eltern wird innerhalb der geplanten Projekte oder festlichen Ereignisse angeregt.

- *Kooperation mit der Elternschule*

In Kooperation mit der Elternschule JANUSZ KORCZAK der Stiftung Kannerschlass finden regelmäßig thematische Abende für die Eltern und die Erzieher statt. Diese werden den Eltern kostenfrei und mit einer bestehenden Kinderbetreuung bei Bedarf für den dafür vorgesehenen Abend angeboten. Die Eltern sind ein aktiver Teil dieser Abende. Neben den Themenabenden bieten unsere Einrichtungen den Eltern auch regelmäßig „Coins parents“ an, bei welchen sich die Eltern entspannt und ungebunden mit einem Mitarbeiter der Elternschule über anliegende Themen, Sorgen, Fragen unterhalten können.

Kooperation mit externen Bildungspartnerinnen und anderen Einrichtungen / Institutionen

Mit der Gemeinde

Die SEA arbeiten mit den unterschiedlichen Diensten der Gemeinde Esch zusammen:

Schöfferrat

Der zuständige Schöffe steht in regelmäßigem Austausch mit dem Verwalter und dem pädagogischen Leiter der SEA und beteiligt sich gelegentlich an Besprechungen mit den Leitern, um über Sachverhalte, Probleme, größere Projekte, Weiterbildungen, usw.... zu sprechen.

Förster

Beim Förster der Gemeinde Esch ist es immer möglich Naturmaterialien anzufragen. Zum Basteln und zum kreativen Bauen können wir regelmäßig Holz oder andere Materialien anfragen, welche vom Förster und der Forstverwaltung auf unsere Bedürfnisse abgestimmt werden können.

Auch gemeinsame Projekte können mit dem Förster und der Forstverwaltung besprochen, geplant und zusammen durchgeführt werden.

Gärtner

An Weihnachten, Ostern, Sommer oder zu anderen Festen und Angelegenheiten ist es uns möglich, bei den Gärtnern der Gemeinde Esch Blumen und Dekorationen zu bestellen. Sie bieten auf Anfrage auch Aktivitäten (Blumen pflanzen, usw...) mit den Kindern an.

Service écologique

Die meisten SEA haben das Eco-Label durch die „Superdrecksbüchse“ erhalten aufgrund der guten Mülltrennung. Um dies adäquat durchführen zu können, arbeiten wir mit dem „Service écologique“ zusammen, der uns bei der Mülltrennung hilft und der „Superdrecksbüchse“ Bericht erstattet.

Service architecture

Bei Problemen mit den Infrastrukturen der SEA wenden wir uns an die Administration, die dann Kontakt mit dem zuständigen Architekten der Gemeinde Esch aufnimmt, um Lösungen zu finden.

Déierepark

Die Kinder unserer SEA besuchen regelmäßig den Tierpark auf dem Galgenberg. Hier kann man auch auf Anfrage an verschiedenen Aktivitäten teilnehmen, wie z.B. Füttern der Tiere, Ausmisten der Ställe, abäppeln der Weiden usw...

Escher Jugendhaus

Mit dem Escher Jugendhaus besteht eine regelmäßige Zusammenarbeit, von welcher insbesondere die Kinder des Cycle 4 profitieren, die unsere Einrichtungen aufgrund ihres Alters in absehbarer Zeit verlassen werden.

Durch gemeinsame Aktivitäten und Projekte wird den Kindern das Jugendhaus bekannt gemacht und nutzvolle Brücken für die Kinder zu den Angeboten und anderen Dienstleistungen des Jugendhauses können gebildet werden.

Service égalité des chances, Pacte de l'Intégration, Service Jeunesse

Bei Projekten wird der Gestionnaire davon unterrichtet und leitet diese Informationen an den verschiedenen SEA.

Zusammen mit dem Service égalité des chances besteht ebenfalls eine konstante Zusammenarbeit um unserem Personal regelmäßig im Bereich der Chancengleichheit und der Gender- Pädagogik Weiterbildungen anzubieten.

Service des Sports / LASEP

In regelmäßigen Versammlungen werden wir über die Aktivitäten und Projekte des Service des Sports unterrichtet.

Im Kader des Escher Sportförderprogramms liegt die Gemeinde und der Schöffenrat ein besonderes Augenmerk an die Teilnahme der SEA an den Angeboten der LASEP und so nehmen die SEA jede Woche an den Aktivitäten und „Portes Ouvertes“ der LASEP teil.

Gemeinsam mit dem pädagogischen Leiter werden in einer Arbeitsgruppe ebenso Angebote diskutiert und geschaffen, bei welchen die verschiedenen Einrichtungen teilnehmen.

Gemeinsame Projekte wie z.B. der Escher Mini Run werden zusammen organisiert.

Der Betriebssport ist für jeden Mitarbeiter der Escher Gemeinde gedacht. Hier kann das Personal zu vergünstigten Tarifen an einer ganzen Reihe von Sportaktivitäten teilnehmen.

Ferienzentrum der Gemeinde Esch-sur-Alzette in Insenborn

Das Ferienzentrum der Gemeinde befindet sich in Insenborn, umzingelt von Natur. Die Infrastruktur bietet Platz für 30 Kinder und 4 Erzieher, wo sie eine ganze Woche verbringen können. Hier werden verschiedene pädagogische Aktivitäten hauptsächlich im Zusammenhang mit der Natur durchgeführt.

Den SEA's von der Gemeinde steht das Ferienzentrum Insenborn für die Ferienzeit zur Verfügung, Jedes Jahr kann eine SEA eine oder mehrere Kolonien im Zentrum planen.

Centre d'Accueil nature et forêt Ellergronn

Der Ellergronn bietet unseren Kindern verschiedene Aktivitäten und Projekte an, die in der Natur stattfinden. Ziel ist es hier, das Interesse der Kinder für die Natur zu erwecken.

Da der Ellergronn ein Naturschutzgebiet ist, können hier verschiedene Arten von Tieren und Pflanzen gesehen werden, die die Kinder nicht im Alltag zu sehen bekommen.

Außerdem befinden sich dort die "Cockerill Minen", wo sie viel über die Geschichte der Minenarbeit lernen können, durch die verschiedenen Ausstellungen die sich dort befinden.

Escher Bibliothék

Eine Bildungspartnerschaft mit unserer stadteigenen Bibliothek, die "Escher Bibliothék", sehr passend und wichtig.

Wir als Einrichtung können den Kindern nur begrenzt, in Anzahl und Vielfalt der zur Verfügung stehenden Büche, die Möglichkeit zum Lesen bieten. In der Stadtbibliothek hingegen haben die Kinder diese erwünschte Vielfalt.

Mit der Schule

Die Kooperation zwischen Schule und SEA ist sehr wichtig in unserer alltäglichen Arbeit. Jede SEA arbeitet mit den betroffenen Schulen zusammen, welche die betreuten Kinder besuchen, sei es im Zusammenhang mit dem PEP¹, dem Austausch über die Kinder der SEA und andere Tätigkeiten.

Der Leiter der SEA nimmt an den Versammlungen des „Comité d'école“ teil. Wenn Bedarf ist, treffen sich die Erzieher der SEA mit den LehrerInnen.

Die SEA, die Kinder aus der EDIFF (éducation différenciée) betreuen, nehmen 1-2-mal im Jahr an Versammlungen in der EDIFF teil.

Mit dem Service social der Escher Gemeinde

Mit dem Service social der Escher Gemeinde besteht eine sehr wichtige und anspruchsvolle Zusammenarbeit.

Oft werden wir vom Service social und dessen Mitarbeiter kontaktiert, wenn Kinder in den Schulen auffallen und wenn zur Entlastung der Familien eine mögliche Betreuungseinrichtung für die Kinder aufgesucht wird.

Der primäre Kontakt zwischen den Mitarbeiter des Service Social der Gemeinde und den SEA erfolgt über den Verwalter.

Erste Besprechungen über Kinder oder mögliche Aufnahmeverfahren von neuen Kindern werden auf dieser Ebene durchgeführt und anschließend an die betroffenen Betreuungsstrukturen weitergegeben.

¹ Plan d'encadrement périscolaire

Mit sozialen Diensten und andere Institutionen

Die SEA kooperieren mit sozialen Diensten. Wie zum Beispiel: CIS, SCAS , Ligue médico-sociale, PAMO, Croix Rouge, SIPO, Hëllëf fir den Puppelchen; Arcus; Logopédie; Scap; Cordée Asbl; Apemh; Réseau Psy usw...

Die Zusammenarbeit erfolgt durch regelmäßige Besprechungen (1x pro Trimester) zwischen dem Leiter (gegebenenfalls in Begleitung eines Mitglieds des erzieherischen Teams des Kindes) und den Stellvertretern der jeweiligen sozialen Dienste. Diese Besprechungen dienen dazu, Bilanz über die bereits erfolgte pädagogische Arbeit mit dem Kind und seiner Familie zu ziehen und neue Ziele festzulegen.

Im Verlauf eines Trimesters erfolgen natürlich weitere Kontakte über Telefon oder E-Mail, wenn es die Situation erfordert. Außerdem können weitere Besprechungen einberufen werden gegebenenfalls in Präsenz der Eltern des Kindes.

Die Besprechungen werden schriftlich in der Akte des Kindes festgehalten, um eine kontinuierliche pädagogische Arbeit mit dem Kind zu gewährleisten. Dies ist besonders wichtig im Hinblick auf den Wechsel von einer Kindergruppe oder von einer SEA in eine andere SEA.

1.2. Pädagogischer Teil

Aufgaben der non-formalen Bildungseinrichtungen

Leitbild

Unser Bild vom Kind : Jedes Kind hat ein Recht auf Kindheit

Kinder sind kompetente Individuen mit einer einzigartigen (Bildungs-) Biografie. Sie lernen von Anfang an mit allen Sinnen. Antriebskräfte ihrer Entwicklung sind Neugier, Kreativität, Freude am Spielen und Lernen sowie die Suche nach Sinn und Bedeutung in der Welt.“

(Quelle : Rahmenplan zur non-formalen Bildung im Kindes- und Jugendalter)

Das Bild vom Kind ist oftmals durch persönliche Erfahrungen und Erinnerungen an die eigene Kindheit geprägt. Ausschlaggebend ist, dass die professionellen Fachkräfte der Einrichtungen über allgemeine Grundsatzfragen reflektieren und sich immer wieder selbst in Frage stellen. Bei diesen Reflektionen steht das „Bild vom Kind“ dabei stets im Vordergrund der Betrachtungen.

Das „kompetente“ Kind heißt unter anderem, dass:

- wir Kinder als gleichwertige Bürger ansehen ;
- Kinder wissend sind ;
- Kinder sozial und kulturell interessiert sind ;
- Kinder ihre Bedürfnisse zeigen und kommunikationsfähig sind ;
- Kinder nicht nur reagieren sondern ihre Umwelt aktiv mitgestalten.

(Quelle : Rahmenplan zur non-formalen Bildung im Kindes- und Jugendalter)

Vision

“Wir als SEA bieten allen Familienkonstellationen mit Kindern von null bis zwölf Jahren eine stereotypenbewusste außerschulische Betreuung. Wir legen Wert auf sportliche und kulturelle Aktivitäten, auf gesundes Essen und auf soziale und emotionale Kompetenzen. Unsere qualitative und pädagogische Arbeit basiert auf den Prinzipien der non-formalen Bildung und bietet Kindern eine Struktur und Orientierung, um sie in ihrer Entwicklung zu unterstützen. Das Personal arbeitet aktiv für die Partizipation jedes Kindes mit einem Bewusstsein für ihre Verschiedenheit aufgrund des Geschlechts, der Religion, der Kultur, der sexuellen Orientierung, dem sozialen Milieu und den körperlichen und geistigen Fähigkeiten. Als Fundament dienen die Menschen- und Kinderrechte.“ (GDM Leitfaden Seite 21)

Die Rechte der Kinder

Den Kinderrechten in der UN-Kinderrechtskonvention (UN-KRK) liegen vier zentrale Grundprinzipien zugrunde, die der „UN-Ausschuss für die Rechte des Kindes“ in Genf als „Allgemeine Prinzipien“ definiert hat. Diese allgemeinen Prinzipien finden sich in den Artikeln 2, 3, 6 und 12.

Nichtdiskriminierung (Artikel 2): Alle Rechte gelten ausnahmslos für alle Kinder. Der Staat ist verpflichtet Kinder und Jugendliche vor jeder Form der Diskriminierung zu schützen.

Vorrang des Kindeswohls (Artikel 3): Das Generalprinzip der Orientierung am Kindeswohl verlangt, dass bei allen Gesetzgebungs-, Verwaltungs- und sonstigen Maßnahmen öffentlicher oder privater Einrichtungen das Wohlergehen des Kindes vordringlich zu berücksichtigen ist.

Entwicklung (Artikel 6): Das Grundprinzip sichert das Recht jedes Kindes auf Leben, Überleben und Entwicklung.

Berücksichtigung der Meinung des Kindes (Artikel 12): Kinder haben das Recht, in allen Angelegenheiten, die sie betreffen, unmittelbar oder durch einen Vertreter gehört zu werden. Die Meinung des Kindes muss angemessen und entsprechend seinem Alter und seiner Reife berücksichtigt werden.

Darüber hinaus finden sich zahlreiche weitere Rechte von Kindern, die sich in Schutz-, Förder- und Beteiligungsrechte unterscheiden lassen.

Schutzrechte : Rechte auf Schutz der Identität, der Privatsphäre, Schutz vor Trennung von den Eltern gegen den Willen des Kindes (insofern dies nicht dem Schutz des kindlichen Wohlbefindens entgegensteht), Schutz vor Schädigung durch Medien, vor Gewaltanwendung, Misshandlung oder Vernachlässigung, vor wirtschaftlicher Ausbeutung, vor Suchtstoffen, vor sexuellem Missbrauch, vor Entführung, Schutz von Kinderflüchtigen und Minderheiten, Schutz bei bewaffneten Konflikten, Schutz in Strafverfahren und Verbot der lebenslangen Freiheitsstrafe

Förderrechte : Recht auf Leben und Entwicklung, auf Familienzusammenführung, auf Versammlungsfreiheit, Recht auf beide Eltern, auf Förderung bei Behinderung, auf Gesundheitsvorsorge, auf angemessenen Lebensstandard, auf Bildung, auf kulturelle Entfaltung, auf Ruhe, Freizeit, Spiel und Entfaltung, auf Integration geschädigter Kinder, Zugang zu Medien

Beteiligungsrechte : Recht auf freie Meinungsäußerung, auf Informationsbeschaffung und –weitergabe sowie Recht auf Nutzung kindgerechter Medien

Leitsätze – Grundhaltungen

Die erzieherische Arbeit in den SEA orientiert sich an den individuellen Bedürfnissen eines jeden Kindes. Dementsprechend greifen wir auf unterschiedliche pädagogische Ansätze zurück und begrenzen uns nicht mit einer einseitigen Methodik. Zum Teil finden sich einzelne Leitsätze des situationsorientierten Ansatzes in unseren Zielen wieder.

Im Folgenden berufen wir uns auf einige Grundsätze des Situationsansatzes, basierend auf dem Teilprojekt der Internationalen Akademie an der freien Universität Berlin.

- Die pädagogische Arbeit geht aus von sozialen und kulturellen Lebenssituationen der Kinder und ihrer Familien.
- Erzieher analysieren, was Kinder können und wissen und was sie erfahren wollen. Sie eröffnen ihnen Zugänge zu Wissen und Erfahrungen in realen Lebenssituationen.
- Erzieher unterstützen Mädchen und Jungen in ihrer geschlechtsspezifischen Identitätsentwicklung und wenden sich gegen stereotype Rollenzuweisungen und Rollenübernahmen.
- Erzieher unterstützen Kinder in ihrer Selbständigkeitsentwicklung, indem sie ihnen ermöglichen, das Leben in der SEA aktiv mitzugestalten.
- Im täglichen Zusammenleben findet eine Auseinandersetzung mit Werten und Normen statt. Regeln werden gemeinsam mit Kindern vereinbart.
- Die Arbeit in der SEA orientiert sich an Anforderung und Chancen einer Gesellschaft, die durch verschiedene Kulturen geprägt ist.
- Die Kindertageseinrichtung integriert Kinder mit Behinderungen, unterschiedlichen Entwicklungsvoraussetzungen und Förderbedarf und wendet sich gegen Ausgrenzung.
- Erzieher sind Lehrende und Lernende zugleich.

Darüber hinaus leiten sich aus unserem Leitbild folgende Grundhaltungen zu Kinder, Eltern, Kooperationspartner, Träger, und zum erzieherischen Team ab:

Kinder:

- Kinder lernen durch den ständigen Kontakt mit anderen, sie sind Baumeister ihrer selbst. Wir begleiten die Kinder in ihrer Entwicklung.
- Kinder nehmen aktiv teil an der Gestaltung des Lebens in den SEA.
- Die SEA ist ein non-formaler Bildungsort. Kinder fühlen sich sicher und geborgen, erleben Spaß, machen neue Erfahrungen und entfalten ihre Phantasie.

Eltern:

- Die Eltern sind die wichtigsten Partner in der Arbeit mit den Kindern. Sie sind und bleiben die Experten ihres Kindes.
- Die SEA legen viel Wert auf gegenseitigen Respekt, Austausch, transparente Kommunikation.
- Wir bieten den Eltern Entwicklungsgespräche ihren Kindern betreffend an.

Schule:

- Nur eine partnerschaftliche Zusammenarbeit trägt zur bestmöglichen Entwicklung des Kindes bei.
- Der Austausch mit den Verantwortlichen der Schule (Lehrern und Präsident) ist unabdingbar (PEP).

Träger:

- Die Escher Gemeinde ist sich bewusst, dass die Kinder von heute die Zukunft von morgen gestalten. Es ist unser Ziel, sie auf diesem Weg zu unterstützen.
- Ziel ist es für die Escher Gemeinde eine familien- und kinderfreundliche Stadt zu sein.
- Transparenz und Informationsaustausch begünstigen eine gute Zusammenarbeit.

Team:

- Das erzieherische Team steht offen der Vielfalt an Kulturen, Religionen, Nationalitäten der Gemeinde Esch gegenüber.
- Die Reflexion über das eigene Handeln fördert nachhaltig die Qualität unserer Arbeit.
- Die Kooperation aller Partner gewährleistet eine qualitative Begleitung und Erziehung der uns anvertrauten Kinder.

Der Ansatz der Achtsamkeitspädagogik

In unserem Bildungsauftrag findet sich auch die Umsetzung und die Implementierung von Aspekten der Achtsamkeitspädagogik wieder.

„Achtsamkeit bedeutet, auf eine bestimmte Weise aufmerksam zu sein: bewusst, im gegenwärtigen Augenblick und ohne zu urteilen. Diese Art der Aufmerksamkeit steigert das Gewahrsein und fördert die Klarheit sowie die Fähigkeit, die Realität des gegenwärtigen Augenblicks zu akzeptieren.

Sie macht uns der Tatsache bewusst, dass unser Leben aus einer Folge von Augenblicken besteht. Wenn wir in vielen dieser Augenblicke nicht völlig gegenwärtig sind, so übersehen wir nicht nur das, was in unserem Leben am wertvollsten ist, sondern wir erkennen auch nicht den Reichtum und die Tiefe unserer Möglichkeiten zu wachsen und uns zu verändern....

Achtsamkeit ist eine einfache und zugleich hochwirksame Methode, uns wieder in den Fluss des Lebens zu integrieren, uns wieder mit unserer Weisheit und Vitalität in Berührung zu bringen.“ Jon Kabat-Zinn (Kursus Carole Sinner)

Achtsamkeit in Bezug auf die Arbeit mit den Kindern:

Die Achtsamkeit hat einen nennenswerten Effekt auf das kindliche Gehirn und die emotional - affektive Entwicklung.

Wir erleben Achtsamkeit in jedem Moment des Alltags um diesen so gezielter und bewusster begegnen zu können.

Hierzu bieten wir unseren Erzieher regelmäßige Weiterbildungen zu diesem Ansatz an.

Durch vielfältige, achtsamkeitsbasierte Übungen, welche unsere Erzieher erlernen, werden diese dazu angeleitet, gezielt Aspekte dieser Pädagogik in die verschiedenen Alltagssituationen der Kinder einfließen zu lassen und Übungen zur Förderung der Achtsamkeit selbst zu entwickeln.

Auf diese Weise sollen geistige, emotionale und körperliche Kompetenzen der Kinder gefördert werden.

Unsere Einrichtungen definieren Achtsamkeit indem versucht wird, dass sich die Kinder in ihren Erfahrungen bewusstwerden und diese ohne Verurteilung beobachten.

Die Kinder sollen willkürlich Entspannungsmomente in einem immer stressiger werdenden Alltag erleben und das Leben im Hier und Jetzt wahrnehmen.

In der Auslegung unserer pädagogischen Überzeugungen legen wir zudem einen besonderen Stellenwert darauf, dass die Kinder immer wieder vielfältigste und sich ergänzende Möglichkeiten geboten bekommen, um Momente der Achtsamkeit zu erleben und zu spüren.

Zudem ist vor allem im Bereich der Achtsamkeit ein besonderes Augenmerk darauf gerichtet, dass die Kinder ihre Momente und Situationen der Achtsamkeit und Selbstwahrnehmung frei wählen und erleben sollen.

Bei offenen Aktivitäten, Projekten und Übungen können die Kinder frei entscheiden teilzunehmen und die Erfahrungen auf sich wirken zu lassen.

In unserer alltäglichen Arbeit bringen wir so Aspekte der Achtsamkeit ein, welche sich in vielfältigen Situationen unserer Betreuungsmomente wiederfinden lassen:

- Bewusstes Erleben der Natur durch spezifische Projekte im Freien und im Wald
- Bewusstes Erleben und wohlfühlende Gestaltung der alltäglichen Ess-Situationen
- Aktivitäten welche einen sinnesfördernden und Körperwahrnehmenden Charakter besitzen, wie zum Beispiel malen nach Musik, Yoga, Phantasiereisen und andere Entspannungsübungen
- Aktives Beobachten der Kinder in den Momenten des Freispiels
- Aktivitäten in kleineren Gruppen
- Diskussionsrunden und achtsame Gespräche mit Kindern
- Kinder aktiv wahrnehmen und auf die Bedürfnisse derer eingehen
- Interessen der Kinder wahrnehmen und diese auch in Gesprächen aufgreifen um neue Ideen und Projekte zu entwickeln
- Begrüßungsrituale und Morgenkreise, wenn die Kinder aus der Schule oder von zu Hause in unsere Einrichtungen kommen.
- Schaffen von Ruheoasen und Rückzugsmöglichkeiten für die Kinder
- Achtsames Empfangen von Eltern und wohlfühlende Gestaltung der Elternbegegnungen und Elterngespräche

Achtsamkeit in Bezug auf die Arbeit mit den Eltern:

Nicht nur in der Arbeit mit den Kindern wollen wir achtsam sein, sondern auch in der täglich geführten Elternarbeit.

Es ist uns wichtig den Eltern das Gefühl zu geben willkommen zu sein, sie als Bildungspartner in der Arbeit mit den Kindern wahrzunehmen, ihnen zuzuhören, sie zu unterstützen und in ihren Bedürfnissen wahrzunehmen.

Im Alltag wird dies umgesetzt durch:

- Achtsames Empfangen der Eltern
- Schaffung von Raum und Zeit für Elterngespräche
- Wohlfühlende Gestaltung der Elternbegegnungen durch die Einrichtung von Elternecken (coins parents)

Der Ansatz der Partizipation und Ko- Konstruktion

Unsere gesamten Einrichtungen legen in ihrer alltäglichen Arbeit einen großen Wert darauf, dass die Kinder in möglichst vielen Situationen die Möglichkeit haben, sich in das Alltagsgeschehen der Betreuungsstruktur einzubinden und in gegebenen Situationen frei entscheiden können, wie sie ihren Tag in unseren Einrichtungen erleben möchten.

Außerhalb der Hausaufgabenzeit und der zu den verschiedenen Strukturen situationsabhängigen Mittagsstunde, in welcher der Ablauf geregelt ist, steht es den Kindern frei, in welchen Räumen sie sich aufhalten möchten beziehungsweise welchen Aktivitäten oder Projekten sie nachgehen möchten.

Viele Einrichtungen bieten den Kindern so freie Einschreibungsmöglichkeiten für angebotene Aktivitäten und Projekten und so ist es oftmals erstaunlich zu erfahren, wie sich die Entscheidungsprozesse der Kinder formen und entwickeln und welche gruppendynamischen Prozesse hiermit angeregt werden.

Die Themen der angebotenen Aktivitäten und Projekte sollen sich demnach auch an die Interessen und Bedürfnisse der Kinder richten und diese bekommen durch Kinderkreise- und Konferenzen, Kinderversammlungen oder neu gewählten Kinder-Räten in unseren Einrichtungen die Möglichkeit diese mit gestalten zu können.

Es ist ein wichtiges Element in unser täglichen Arbeit den Kindern ein Gefühl der Mitverantwortung zu vermitteln und so werden Bedürfnissäußerungen und Wünsche der Kinder stets mit der notwendigen Wichtigkeit seitens des Personal betrachtet und nachgegangen.

Beim Spielen und Erleben in den verschiedenen Projekten, Aktivitäten und Räumen stehen Freiwilligkeit, Offenheit und Partizipation der Kinder somit stets im Vordergrund und die Kinder werden als aktive Partner im Prozess der Ko- Konstruktion angesehen.

Der Ansatz der integrativen und inklusiven Arbeitsweise

Eine inklusive Pädagogik ermutigt Kinder und Erwachsene, Vorurteile, Diskriminierung und Benachteiligung kritisch zu hinterfragen sowie eigene Gedanken und Gefühle zu artikulieren. Dies bedeutet, sowohl den Gemeinsamkeiten und Stärken von Kindern Aufmerksamkeit zu schenken, als auch Vielfalt zu thematisieren und wertzuschätzen.

Der Bildungsprinzip Inklusion muss im Einklang stehen mit den anderen übergreifenden Bildungsprinzipien:

- Individualisierung und Differenzierung
- Diversität
- Mehrsprachigkeit

Leitziel sollte sein, die Kita als sicheren und anregenden Lernort zu gestalten, an dem es normal ist, dass alle verschieden sind. Die zusätzliche Fachkraft und die Fachberatung unterstützen in Zusammenarbeit mit der Kita-Leitung diesen Prozess.

(Quelle: deutsches Bildungsministerium für Familie, Senioren, Frauen und Jugend)

Aus pädagogischer Sicht möchten wir von der Verwendung des Wortes „Integration“ Abstand nehmen und eher die Terminologie der „Inklusion“ in unseren Gedanken und Überlegungen fördern.

Durch diese Umformulierung soll in unserer Einrichtung ein Perspektivenwechsel angestrebt werden.

Durch unsere inklusiven Ansätze sollen alle Kinder gleich behandelt werden und auf ihnen angemessene Zuneigungen gegenbringen, dies unabhängig von ihrem soziokulturellem, emotionalem, körperlichem sowie gesundheitlichem Hintergrund.

Jedes Kind soll so behandelt und begegnet werden wie es ihm zusteht.

Um ein individuell angemessenes Rahmenkonstrukt um die Kinder zu bilden haben unsere Einrichtungen spezifische Förderpläne erstellt in welchen Informationen, Entwicklungsmerkmale, Förderziele und andere Angaben dokumentiert werden.

Durch den Ansatz der inklusiven Pädagogik soll eine Verbesserung der non- formellen Bildungs- und Fördermöglichkeiten der Kinder angestrebt werden.

Um dies zu ermöglichen, ist stets das Wohlbefinden des Kindes entscheidend, um welches wir sehr bemüht sind.

Durch den inklusiven Ansatz möchten wir den Kindern mehr Unterstützung ermöglichen, die mehr Förderung brauchen.

In unseren Einrichtungen fördern wir Inklusion aktiv indem wir:

- Den Kindern und ihren Familien eine Stimme geben. Sie können uns so ihre Bedürfnisse und Probleme mitteilen.
- Kinder aktiv in ihren Spiel- und Freispielsituationen beobachten und in unseren erzieherischen Teams geleitete Diskussionen über diese Erkenntnisse anführen.
- Die Zusammenarbeit zwischen SEA, Eltern, Schulen und anderen sozialen und professionellen Einrichtungen fördern.

- Individuelle Förderpläne für Kinder mit besonderem Förderbedarf anlegen, dokumentieren, reflektieren und regelmäßig evaluieren.
- Angepasste Aktivitäten auf Förderbereiche der Kinder anbieten.
- Regelmäßig angepasste Weiterbildungen im Bereich der inklusiven Arbeit für unsere erzieherischen Fachkräfte anbieten.
- Zusammenarbeit mit dem Gemeinde Service „égalité des chances“ anstreben.

Genderbewusste Pädagogik

Die Geschlechtsrollen die ein Kind erfährt liegen auf der Schnittstelle der personellen und der sozialen Kompetenz.

Der Begriff Gender bezeichnet die soziale Geschlechtsrolle beziehungsweise die sozialen Geschlechtsmerkmale. Es bezeichnet alles, was in einer Kultur und Gesellschaft als typisch für ein bestimmtes Geschlecht angesehen wird. In unsere Einrichtungen legen wir Wert auf eine Erziehung, in der Mädchen und Jungen im gleichen Ausmaß, ihren Bedürfnissen gerecht gefördert werden.

Sie haben die Möglichkeit Merkmale der einzelnen Genderrollen zu beobachten und zu erproben. Hierzu achten wir darauf, dass die unterschiedlichsten Spielmaterialien für jedes Kind zu Verfügung stehen um eine Durchmischung zu erreichen ohne dabei Vorgaben zu machen.

2011 haben alle Leiter und Erzieher eine Schulung im Gender-Diversity Management oder Gender4 Kids durchgeführt mit dem Ziel, die Umsetzung einer gemeinsamen Strategie und eines gemeinsamen pädagogischen Ansatzes in allen Maison Relais der Stadt zu unterstützen. Angesichts der Vielfalt der Zielgruppen (in den Maisons Relais eingeschriebene Kinder, Eltern und ihre Familien) besteht ein Ziel darin, den Bedürfnissen und Erwartungen der Zielgruppen besser gerecht zu werden und ihre Integration und Beteiligung am Leben der von der Stadt verwalteten Strukturen besser zu unterstützen. Ein weiteres Ziel ist es, die Qualität der pädagogischen Betreuung durch die Ausbildung des pädagogischen Personals zu verbessern, das Personal für Gender- und Diversitätsaspekte zu sensibilisieren und ihm Instrumente und Methoden an die Hand zu geben, um eine Gender- und Diversitätssensible Strategie und Pädagogik in die Praxis umzusetzen.

Die Transitionsbegleitung

Die Transitionsbegleitung ist ein wichtiges Element in unserer alltäglichen Arbeit.

Transitionsphasen beinhalten viele Anforderungen an die Kinder und an ihre Familien und so sehen wir unsere pädagogische Rolle darin, die Kinder und die Familien bei der Bewältigung dieser Anforderungen bestmöglich zu unterstützen.

Kinder begegnen oft in beide Richtungen gesteuerte Transitionsphasen zwischen der Familie und den formellen- sowie non- formellen Bildungseinrichtungen

- Dazu zählen die Übergänge von der Familie in unsere Krippe/ Crèche und das damit oftmals verbundene erste loslassen der Eltern von ihren Kindern.
- Von der Crèche in den Kindergarten und zum gleichen Moment auch in die SEA
- Vom Kindergarten in die Grundschule.
- Sowie von der Grundschule und der SEA in die verschiedenen Typen der weiterführenden Schule, sprich das Lyzeum.

Auch der Wechsel des Wohnortes innerhalb der Gemeinde oder in eine andere Gemeinde stellt eine Transitionsphase für die Kinder und deren Familien dar in welchen wir versuchen unterstützend zu wirken.

Wechseln so durch einen Umzug bedingt Kinder die Schule und damit verbunden auch die SEA innerhalb der Gemeinde so arbeiten unsere Einrichtungen untereinander zusammen um der Familie und dem Kind eine möglichst größtmögliche Hilfe in dieser Zeit anzubieten. Soweit es möglich ist, wechseln die Kinder ab den 1. September innerhalb der Gemeinde die SEA.

Wie die verschiedenen Transitionsphasen und Integrationsphasen der Kinder in den einzelnen Strukturen ablaufen, ist im weiterführenden Teil der spezifischen Partie des Konzeptes nachzulesen, da diese innerhalb den einzelnen Strukturen leicht variieren können.

1.3. Règlement d'Ordre interne

REGLEMENT INTERNE POUR ENFANTS SCOLARISES

1. Structure du SEA

✚ Ce règlement interne est valable pour les SEA pour enfants scolarisés de la Ville d'Esch-sur-Alzette notamment :

- SEA Breedewee SEAS20190348- rue Large, 44 L-4204 Esch-sur-Alzette
- SEA Brill 1 SEAS20190211 - rue Zénon Bernard, 69 L-4031 Esch-sur-Alzette
- SEA Brill 2 SEAS20190209 – rue Pierre Claude L-4063 Esch-sur-Alzette
- SEA Bruch SEAS20190215– rue Michel Lentz, 21 L-4209 Esch-sur-Alzette
- SEA Highlander SEAS20190213– Place Jean Jaurès L-4152 Esch-sur-Alzette
- SEA Lallange SEAS20190212– rue de Mondercange, 23 L-4247 Esch-sur-Alzette
- SEA Nonnewisen SEAS20190214– rue Guillaume Capus, 30 L-4071 Esch-sur-Alzette
- SEA Papillon SEAS20190210– rue du Fossé, 55 L-4123 Esch-sur-Alzette
- SEA Parc Laval SEAS20190376– rue Large, 51 L-4204 Esch-sur-Alzette
- SEA Parc du Canal SEAS20170126- rue du Canal, 35-37 L-4050 Esch-sur-Alzette
- SEA Bei de Fliedermais SEAS20180168– rue d'Ehlerange, 99 L-4108 Esch-sur-Alzette
- SEA Holzbierg SEAS20210423 – rue Jean Pierre Bausch 201 L-4023 Esch-sur-Alzette
- SEA an der Groussgaass SEAS20220449- Grand-Rue, 48-50 L-4132 Esch-sur-Alzette

✚ Les SEA accueillent les enfants à partir de l'âge de scolarité jusqu'au départ de l'école fondamentale.

Les lundis, mercredis et vendredis de :
07:00 à 08:00, de 11:30 à 14:00 et de 15:30 à 19:00

Les mardis et jeudis de :
07:00 à 08:00 et de 11:30 à 19:00 (C1)
07:00 à 08:00 et de 12:30 à 19:00 (C2-4)

✚ Les SEA chômeront les jours fériés légaux et une semaine de congé collectif pendant les vacances scolaires de Noël.

2.Fonctionnement de le SEA

- ✚ Les parents sont priés de respecter les heures d'ouverture de l'institution.
- ✚ Afin de viser une intégration des enfants dans le fonctionnement de le SEA, les parents sont priés de participer activement au travail éducatif, de coopérer et de communiquer avec l'équipe éducative. Toute conversation entre l'équipe éducative de la maison et les parents concernant le comportement des enfants seront à tenir dans une atmosphère calme en dehors de la présence des enfants (par exemple bureau du chargé de direction).
- ✚ Les parents sont tenus de partager toutes les informations importantes concernant l'enfant avec l'équipe éducative (situation familiale et scolaire, vie émotionnelle, etc...), ceci pour permettre à l'équipe éducative d'organiser au mieux les divers approches et interventions éducatives ciblées sur les enfants encadrés.
- ✚ Le SEA n'est pas responsable pour un éventuel échec scolaire de l'enfant. Seuls les parents sont responsables pour la réussite scolaire de l'enfant en surveillant le travail scolaire.
- ✚ La participation des parents aux réunions organisées par le SEA est obligatoire.
- ✚ L'agent éducatif ne peut confier l'enfant qu'à la (aux) personne (s) ayant le droit de garde ou désignée(s) expressément par celle/ceux-ci. (Fiche en annexe).
- ✚ Les sorties en groupe (excursions, activités en dehors de le SEA) seront affichées sur un panneau accessible aux parents. Les parents sont priés d'informer le personnel au cas de non-participation de l'enfant.
- ✚ Les absences de l'enfant sont à signaler absolument au personnel de la structure entre 7h00 et 7h45 heures du matin et ceci aux numéros transmis par le/ la chargé(e) de direction.
- ✚ Plusieurs absences qui ne seront pas signalées peuvent entraîner une perte de place de l'enfant. En cas d'absences non excusées répétitives pendant les vacances scolaires, le SEA se réserve le droit de refuser l'inscription de l'enfant pour les prochaines vacances scolaires.
- ✚ Les agents éducatifs sont à prévenir en cas d'absence régulière de l'enfant pour des activités extérieures (p.ex. école de musique, entraînement sportif...). Une autorisation écrite est à remettre à l'agent. L'accompagnement par les agents éducatifs n'est pas prévu, seuls les parents sont responsables de l'organisation du déplacement de l'enfant.
- ✚ En principe, les enfants participent à toutes les activités organisées par la maison, sauf en cas d'excuse parentale ou médicale acceptable.
- ✚ Les agressions physiques, psychiques et verbales sont interdites. Toute violation de cette règle pourra entraîner l'exclusion provisoire ou définitive de l'enfant concerné.

3. Personnel de le SEA

- ✚ La structure dispose d'une équipe éducative multidisciplinaire composée en principe d'éducateurs gradués, d'éducateurs diplômés et d'agents socio-éducatifs travaillant dans des groupes de le SEA.
- ✚ Le personnel de le SEA travaille en équipe selon un projet pédagogique. Le travail peut toujours être soumis à une évaluation interne qui a pour but de permettre à l'équipe éducative de répondre au mieux aux différents besoins des enfants de le SEA.
- ✚ Le personnel de le SEA soigne la communication avec les parents et transmet sans délai toute information importante en relation avec l'enfant aux parents.
- ✚ Les membres du personnel sont liés au secret professionnel et tout renseignement est traité confidentiellement.

4. Obligations médicales

- ✚ Avant l'admission de l'enfant à le SEA, les parents doivent remplir la fiche médicale faisant parti intégrale de la feuille de renseignement. En cas d'allergie alimentaire et intolérance ou autre, les parents doivent présenter un certificat médical récent.
- ✚ Au moment de l'admission, tout enfant doit fournir une copie de sa carte de vaccination. Il est recommandé de vacciner l'enfant contre la poliomyélite et la diphtérie, la vaccination contre le tétanos est obligatoire. Il est sous-entendu que les parents présentent après chaque nouvelle vaccination une copie au chargé(e) de direction afin d'actualiser le dossier en question. La structure n'est pas responsable des mesures médicales d'urgence prises sur base d'informations incomplètes ou erronées.
- ✚ Un enfant ayant :
 - une maladie contagieuse (p.ex. toux persistante, bronchite, sinusite, rhume grave avec sécrétions, otite, angine, conjonctivite, diarrhée prolongée, vomissements, herpes)
 - une maladie d'enfants (p.ex. rougeoles, rubéole, varicelle, etc.)
 - de la fièvre (à partir de 38.5°C)
 - des poux et puces

n'a pas le droit de fréquenter le SEA, en cas de non-respect de cette obligation, l'agent éducatif a le droit de refuser l'accueil de cet enfant.

En inscrivant l'enfant dans le SEA, les parents déclarent avoir une option de garde pour un enfant malade (remplacement de garde) ou de prévenir toute démarche pour l'organisation d'une garde (p.ex. Service Krank Kanner Doheem, etc...).

En cas de maladie de l'enfant, un certificat médical est sans faute à remettre à l'agent éducatif au plus tard le troisième jour d'absence.

Si la prise d'antibiotiques est nécessaire, l'enfant devra rester à la maison au moins 48 heures après la 1^{ère} prise. Un certificat médical mentionnant la date de retour de l'enfant est recommandé.

- ✚ Des médicaments sont attribués aux enfants seulement suivant prescription médicale (à remettre une copie de celle-ci au personnel) et sur indication préalablement signée par les parents/tuteurs. La prescription du médecin doit mentionner le nom de l'enfant, le nom du médicament et combien de fois et en quelle dose l'enfant doit prendre le médicament.
- ✚ En cas d'urgence médicale ou d'accident d'un enfant, les parents autorisent l'agent responsable de prendre les mesures adéquates, et ceci avant même d'informer les parents.
 - ⇒ De contacter un médecin ou la permanence d'un hôpital et d'y organiser le transport de l'enfant
 - ⇒ De suivre les décisions du médecin (y compris une éventuelle hospitalisation ou intervention chirurgicale)

Notre responsabilité s'arrête au moment de l'admission de l'enfant à l'hôpital.

- ✚ Le SEA décline toute responsabilité en cas de non-information sur l'état de santé de l'enfant de la part des parents/tuteurs.

5.Participation financière des parents

- ✚ Les parents / tuteurs reçoivent une facture mensuelle pour leurs services utilisés. La facture est payable sans délai.
- ✚ En cas de désaccord sur la facture, les parents peuvent s'adresser au/à la chargé(e) de direction ou à l'administration des Maisons Relais (☎ 27 54 -8370)
- ✚ Chaque année une réévaluation de la situation familiale est prévue afin de déterminer le prix horaire à payer.
- ✚ La facturation se fait selon l'inscription initiale. Toute absence est facturée sauf sur présentation d'un certificat médical (à remettre au plus tard le troisième jour de l'absence).

- ✚ Pour les périodes des vacances scolaires l'inscription est à remettre dans le délai mentionné et la facturation se fait sur base de cette inscription journalière faite par écrit sur une fiche d'inscription dans le courrier envoyé aux parents/tuteurs.

6.Congés et absences

- ✚ Toute demande de changement de l'inscription initiale doit se faire par écrit.
- ✚ Les parents s'engagent à informer le/la chargé(e) de direction dans les meilleurs délais en cas d'une absence opinée de l'enfant due à une maladie ou une hospitalisation d'urgence. Un certificat médical est demandé.
- ✚ Dans le plus grand intérêt des enfants, nous conseillons aux parents de s'occuper eux-mêmes de leurs enfants pendant leur congé annuel. Les parents sont priés de communiquer leur congé pour des raisons d'organisation.
- ✚ En cas d'absences fréquentes et/ou prolongées non justifiées de l'enfant, la direction pourra demander son retrait afin de pouvoir répondre au mieux aux nombreuses demandes d'admission urgentes.

7.Obligations des parents

- ✚ Le ou les parent(s) s'obligent de signaler directement tout changement de la situation familiale (modification taux d'occupation auprès de son employeur, arrêt ou perte de travail, dispense de travail, état de grossesse, congé parental).
Avec chaque changement de la situation familiale, le responsable de l'enfant accepte que la prise en charge de son enfant soit définie à nouveau, que le/la chargé(e) de direction se réserve le droit de réduire la prise en charge ou même de prononcer un arrêt total temporaire.
- ✚ Les parents/tuteurs doivent suivre un travail déclaré.
- ✚ Il est recommandé d'habiller les enfants selon la saison pour leur permettre de participer à toute activité extérieure et intérieure.
- ✚ Les parents devront amener des vêtements de rechange pour leurs enfants. Pour des raisons d'hygiène les parents devront contrôler régulièrement les cases mises à disposition de leur enfant afin de pouvoir échanger les vêtements sales par des vêtements propres. Une liste des affaires à apporter pour la MRE vous sera remise lors de l'inscription au plus tard au début de l'année scolaire.

Le nom des enfants doit figurer sur toutes les affaires de l'enfant. Le SEA décline toute responsabilité en cas de perte.

Les enfants doivent avoir une paire de pantoufles, des bottines imperméables, une veste imperméable (K-Way) et un maillot de bain au SEA. Il est recommandé de munir l'enfant d'un sac à dos avec un bidon de boissons, une crème solaire et d'autres affaires relatives à la saison.

- ✚ Pour des raisons éducatives et de santé, il est interdit aux enfants d'amener des sucreries dans le SEA.
- ✚ Il est interdit aux enfants d'amener des jouets personnels à le SEA. Le SEA décline toute responsabilité en cas de perte, de dégât ou de vol.
- ✚ Il est interdit d'amener des animaux dans le SEA.

8.Risques couverts par le prestataire

- ✚ Les enfants sont assurés par l'assurance accident de l'Etat.
- ✚ Le prestataire décline toute responsabilité en cas de perte ou de vol de bijoux, des espèces, de vêtements ou d'autres objets personnels.
- ✚ Une assurance de responsabilité civile est indispensable pour les parents de l'enfant.
- ✚ Les parents sont obligés d'informer le SEA de toute visite médicale suite à un accident déroulé pendant la présence de l'enfant au SEA.

9.Départ de l'enfant, résiliation du contrat

- ✚ La résiliation du contrat d'accueil est possible à tout moment d'un commun accord entre les partis.
- ✚ Le(s) parent(s) / tuteur(s) a/ont le droit de résilier le contrat d'accueil en respectant un préavis légal d'un mois par lettre recommandée.
- ✚ Le prestataire a le droit de résilier le contrat d'accueil par lettre recommandée avec avis de réception en respectant un préavis légal d'un mois en cas de la fermeture de son service, la réduction du personnel, de la modification essentielle de son objet. En outre la résiliation peut être justifiée en raison de l'état de santé de l'enfant, de son comportement ou de son intégration dans le groupe.
- ✚ Le prestataire peut résilier le contrat par lettre recommandée avec avis de réception sans préavis légal si :
 - Le(s) les parent(s) / tuteur(s) manque(nt) gravement ou de façon répétée aux obligations contractuelles ou à des dispositions importantes du règlement interne
 - Le(s) les parent(s)/ tuteur(s) refuse(nt) le paiement des prestations fournies, malgré les rappels écrits de la part du prestataire
 - En cas de comportement agressif de l'enfant
 - En cas de changement de la situation familiale et/ou professionnelle non déclaré des parents/tuteurs.

- ✚ Le contrat est résilié de plein droit à partir du moment de déménagement vers une autre commune /ville.

10.Reprise de l'enfant

- ✚ Les parents s'obligent à respecter l'heure d'ouverture et de fermeture des SEA. En cas de retard exceptionnel, il est indispensable d'en avertir le personnel d'encadrement de le SEA. Des retards répétitifs peuvent entraîner une exclusion de l'enfant de le SEA.
- ✚ Lors de l'admission de l'enfant, les parents doivent indiquer les personnes qui sont autorisées à reprendre l'enfant. Chaque changement des personnes autorisées doit être signalé, de préférence par écrit au/à la chargé(e) de direction du SEA. L'éducateur se réserve le droit de demander la présentation de la carte d'identité de la personne qui vient chercher l'enfant.
Si un des parents n'a pas le droit de reprendre l'enfant (en cas de divorce par exemple), ceci doit être signalé par la copie du jugement de divorce/garde. Si ceci n'est pas fait le personnel éducatif ne peut pas refuser la reprise de l'enfant par un parent ou une autre personne autorisée.
- ✚ L'éducateur ne peut pas remettre l'enfant à un mineur, sauf autorisation parentale par écrit bien spécifié.
- ✚ La personne qui vient chercher l'enfant ne doit pas être sous l'influence d'alcool ou d'autres stupéfiants. L'éducateur a le droit de refuser de remettre l'enfant à une personne s'il estime que la sécurité de l'enfant n'est pas assurée.
- ✚ La personne qui amène ou reprend l'enfant au SEA, doit se présenter à un membre du personnel pour un échange.

11.Partie spécifique

Les groupes des enfants scolarisés sont ouverts tous les jours ouvrables du lundi au vendredi de 07h00 à 19h00 en dehors des heures scolaires.

Les jours de fermeture sont les jours fériés légaux et une semaine des vacances scolaires de Noël.

En période scolaire

Les agents éducatifs accompagnent les enfants sur les trajets d'école du matin, midi et après-midi. Seuls les trajets organisés par le SEA sont assurés.

Dans le SEA les devoirs scolaires des enfants sont assistés par des agents éducatifs.

L'horaire prévu pour les devoirs scolaires est entre :

Lundi, mercredi et vendredi (facultatif)	:	16h00 à 18h00
Mardi et jeudi	:	entre 14h00 et 17h30

L'horaire et la durée du temps réservés aux devoirs scolaires des enfants peuvent varier selon l'offre des activités éducatives organisées par le SEA et est limité au **maximum à 1h30** par jour.

En rappelant l'article 2.4. du présent document, le SEA et son personnel ne peuvent, à nul moment, être mis responsables pour l'échec scolaire éventuel de l'enfant.

Le SEA n'assure pas la terminaison des devoirs au départ de l'enfant ainsi que le rattrapage scolaire.

En effet, les parents/tuteurs sont donc invités, en tant que seuls responsables de leurs enfants, de contrôler les devoirs scolaires à la maison, de signer le livret de classe, les compositions. En outre il(s) est/sont prié(s) de rattraper un éventuel retard scolaire (p.ex. par un cours de rattrapage ou par eux-mêmes, le weekend se prête bien pour l'approfondissement de la matière scolaire).

En période de vacances scolaires

Afin de garantir le bon fonctionnement du groupe (sorties, activités, repas, etc.), les enfants doivent être présents avant 09h00 ou au plus tard à 12h00 et ne pourront être repris qu'à partir de 17h30, sauf en cas exceptionnel qui est à communiquer en avance aux éducateurs.

Un repas chaud à midi et une collation vers 16h00 (fruits, yaourt...) sont servis aux enfants.

En période de vacances scolaires, une collation supplémentaire est servie aux enfants vers 09h00.

Révision du règlement interne

L'administration communale pourra réviser et compléter le présent règlement.

Le non-respect volontaire et/ou répété du présent règlement peut impliquer le retrait de l'enfant du SEA.

2. Konzept der SEA ...

2.1. Organisatorischer Teil

2.1.1. Beschreibung der Einrichtung



Die Maison Relais Nonnewisen hat ein „Agrément ministériel“ für 98 Stühle und befindet sich im Erdgeschoss einer großen Wohneinheit in der „rue Guillaume Capus“.

Für unsere pädagogische Arbeit stehen uns 500 m² zur Verfügung.

Diese setzen sich aus folgenden Räumen zusammen:

Verschiedene Funktionsräume, eine pädagogische Küche mit Einbaugeräten, die auch als Restaurant für die Kinder funktioniert. Jeder Raum hat seine eigene für ihn abgestimmte Funktion.

Toilettenräume für die Kinder, sowie eine Personaltoilette, ein kleiner Lagerraum, indem Bastelmaterial und Trinkwasser lagern, ein Aufenthaltsort für 2 Haushälterinnen mit Waschmaschine und Trockner, ein Technikraum, ein Büro für die Direktionsbeauftragte und ein kleines Zimmer für Putzmaterial.

Hinter der Maison relais befindet sich inmitten der Wohnsiedlung, ein großer Spielplatz, der regelmäßig genutzt werden kann.

Ein weiterer Spielplatz befindet sich gegenüber der Schule.

Der Flur wird als Garderobe für die Kinder genutzt und monatlich ist ein präziser Platz im Eingangsbereich für den sogenannten „Coin des parents“

der Elternschule von der Fondation Kannerschlass, reserviert.

Die Schule ist ausgestattet mit einem Schwimmbad, einer Turnhalle, einer Bibliothek und ebenfalls einer großen Lernküche.

Im Schulhof befindet sich eine kleine Spielecke mit einer Spielwiese und Sandkasten, der für die Kinder des Cycle 1 genutzt werden kann.

Vor der Schule gibt es einen Spielbereich mit einem Fußballfeld für größere Kinder. Dieser Bereich ist außerdem noch mit einem Basketballkorb ausgestattet. Er eignet sich besonders gut für Gruppenspiele.

2.1.2. Beschreibung der Umgebung

Das «Quartier Nonnewisen», welches sich an den nördlichen Ausläufen der Stadt Esch-sur-Alzette befindet, erstreckt sich auf einer Fläche von etwa 30 ha. Das Viertel besteht aus 900 Wohneinheiten, davon 500 Wohnungen, 400 Einfamilienhäuser, 84 Studentenwohnungen und eine Grundschule mit 17 Klassenräumen, Sporthalle und Schwimmbad. Alle Bauten entsprechen einer nachhaltigen Bauweise. In dieses neue Viertel ist die Maison relais Nonnewisen, auch „NOWI“ genannt, ein paar Gehminuten zur Schule, eingebettet.

Nicht weit weg von der Maison relais „Nowi“ gibt es eine Bushaltestelle, mit der viele andere Viertel von Esch bequem und einfach zu erreichen sind.

In Esch gibt es sehr viele Sehenswürdigkeiten, Parks, ein Museum, ein Theater, ein großes Sportzentrum Henri Schmitz in Lallingen.

Es gibt unzählige Outdoormöglichkeiten, gut angelegte Radwege und ein besonderes Highlight stellt unser sogenannter „Galgenberg“ dar, der in der Nähe des Bahnhofs gut zu Fuß zu erreichen ist.

Es gibt auf dem Galgenberg den „Parc animalier“ - Escher Déi'repark, von dem die Kinder begeistert sind, da es sich um einen interaktiven Streichelzoo handelt.

Ein weiteres Naturangebot, was wir regelmäßig nutzen, ist das „Ellergronn“.

„Das Besucherzentrum Ellergronn befindet sich knapp 2km südlich von Esch-sur-Alzette, am Rand des gleichnamigen Naturschutzgebietes.

Eine artenreiche Natur sowie seltene Biotope haben dieses ehemalige Industriegebiet zurückerobert. Das Besucherzentrum, welches sich in den Gebäuden der ehemaligen Cockerillmine befindet, ist Ausgangspunkt für mehrere Lehrpfade und bietet über das ganze Jahr hinweg zahlreiche Aktivitäten an. Den Besuchern soll einen Einblick in die reiche Natur der Region ermöglicht werden.“

Für das kulturelle Angebot sorgt die „Kulturfabrik-KUFA“.

Für unsere Mobilität, benutzen wir die öffentlichen Verkehrsmittel, die sehr gut in ein paar Gehminuten zu erreichen sind.

2.1.3. Beschreibung der Adressaten

Da wir nach dem Prinzip der „offenen Arbeit“ funktionieren, können die Kinder während der Mittagszeit ihre bevorzugten Funktionsräume selber aussuchen und an den schulfreien Nachmittagen dienstags und donnerstags, steht Ihnen zusätzlich, neben den Aktivitäten der Maison relais, ein erweitertes Bildungsangebot zur Verfügung, wie z.B das Sportprogramm der Escher LASEP².

Wir bieten dann Ateliers an, an denen die Kinder in altersgemischten Gruppen teilnehmen können.

Bis zu 98 Kinder können wir insgesamt gleichzeitig im Alter von 4-12 Jahren aufnehmen und alle besuchen die Grundschule Nonnewisen.

Die Kinder und ihre Eltern vertreten viele verschiedene Nationalitäten und Kulturen aus allen Kontinenten der Welt.

² <https://administration.esch.lu/lasep/>

2.1.4. Beschreibung des Personals

In der Maison relais „NOWI“ arbeitet folgendes Personal:

- 1 Direktionsbeauftragte – Vollzeitbeschäftigung (40h)
- 3 Erzieher/-innen – 3 Vollzeitbeschäftigung (40h)
- 1 Erzieherin – Halbzeitbeschäftigung (20h)
- 6 Hilferzieher/-innen – Halbzeitbeschäftigung (20h)
- 2 Reinigungskräfte (40h)

2.1.4.1. Rollen des Personal

➤ Rolle der Erzieher/-innen und Hilferzieher/-innen und des Leiters:

- Er empfängt die Kinder in einer freundlichen Atmosphäre, in welcher sie sich sicher fühlen und sich nach ihren Bedürfnissen und Rhythmen entwickeln können. Er gewöhnt sie langsam in die Einrichtung ein und fördert ihre sozialen Fähigkeiten.
- Er organisiert den Tagesablauf.
- Er hilft beim Organisieren von Aktivitäten, nimmt aktiv an der Projektplanung und Umsetzung teil und achtet auf einen guten Informationsfluss.
- Er hält Ordnung in den Funktionsräumen und ermöglicht so den Kindern, sich zurechtzufinden. Er motiviert die Kinder dazu nach jeder Aktivität selbst das benutzte Material wegzuräumen.
- Er schafft eine angenehme Esssituation. Er motiviert die Kinder von allem zu probieren, ohne sie zum Essen zu zwingen.
- Er hinterlässt seinen Arbeitsplatz am Ende des Tages sauber und ordentlich.
- Er ist zuständig für die Hausaufgabenbetreuung.
- Er legt großen Wert auf Höflichkeit und Manieren (Bitte, Danke, Hallo, auf Wiedersehen).

- Er benutzt die luxemburgische Sprache im Umgang mit den Kindern.
- Er ist zuständig für die Sicherheit und das körperliche und seelische Wohlergehen der Kinder und versucht Gefahren im Voraus zu erkennen (z.B. Treppen und Schere). Er achtet des Weiteren auf Hygiene und eine gesunde und ausgewogene Ernährung.
- Er hat ständig eine Erste-Hilfe-Tasche in unmittelbarer Nähe und sieht zu, dass diese stets nachgefüllt wird.
- Er organisiert regelmäßig Aktivitäten im Freien.
- Er informiert seine Arbeitskollegen, den Direktionsbeauftragten und die Eltern darüber, wenn ein Kind sich verletzt hat oder krank ist.
- Im Falle eines unentschuldigten Fehlens eines Kindes fragt er bei den Eltern nach, ob sich das Kind in deren Obhut befindet (MRE scolarisée).
- Er nimmt aktiv an Teamversammlungen teil oder liest den Bericht, falls er abwesend war.
- Er nimmt aktiv an den Sportaktivitäten teil, sei es auch nur durch Motivation und steht den Kindern zur Seite.
- Er hält schriftlich fest, welche Kinder sich zu jedem Zeitpunkt unter seiner Aufsicht befinden (Präsenzlisten) und tauscht regelmäßig wichtige Informationen mit seinen Arbeitskollegen aus.
- Er führt Buch über wichtige Ereignisse oder Probleme im Alltag (Logbuch). Mindestens eine Aktivität pro Woche wird nach den internen Richtlinien im Detail dokumentiert.
- Er ist offen für einen regelmäßigen Austausch mit dem schulischen Personal und den Eltern.
- Er respektiert die verschiedenen Kulturen, Religionen, Nationalitäten.
- Er zeigt Respekt gegenüber dem Material und deutet so den Kindern, es ihm gleich zu tun.
- Er respektiert in jedem Fall das Berufsgeheimnis, Informationen betreffend Institution/ Kinder/ Personal dürfen nicht an Dritte weitergegeben werden.
- Er begleitet die Arbeit eines Studenten/ Praktikanten.
- Er informiert den Direktionsbeauftragten über technische Probleme.

- Er informiert den Direktionsbeauftragten bei Problemen und Auffälligkeiten der Kinder.
- Er ist bereit, an Aktivitäten und Manifestationen teilzunehmen, welche außerhalb der Arbeitszeit stattfinden.
- Er plant und organisiert größere Projekte.
- Er besucht mindestens einmal im Jahr eine berufliche Weiterbildung.

➤ **Zusätzliche Pflichten des Leiters:**

- Administrative und organisatorische Aufgaben.
- Er berät, hilft, überwacht und evaluiert das pädagogische Personal in seiner Arbeit.
- Regelmäßige Feedbackgespräche mit dem erzieherischen Personal.
- Soweit möglich tauscht er sich mit den Lehrkräften aus, organisiert wöchentliche Treffen für das pädagogische Personal und organisiert Elternabende.
- Er entwickelt mit den pädagogischen Fachkräften individuelle Projekte und Informationen zu den Kindern und sorgt für die Aktualität der Akten.
- Er kümmert sich um die kontinuierliche Weiterbildung des pädagogischen Personals.
- Er benachrichtigt den Managementvertreter über technische Probleme.
- Er tauscht sich regelmäßig mit der Direktion aus.
- Er führt während der Interviews Gespräche mit dem Regionalagenten.

➤ **Rolle des Ersatzpersonals**

- Die Rolle des Ersatzpersonals ist gleichzustellen mit der Rolle des ASE. Dazu kommen noch folgende Punkte:
- Vor Beginn der Arbeitszeit in dem betreffenden Haus nachfragen, wie sich der Tagesablauf gestaltet, z.B. Sport, Schwimmen, Ausflüge

- Die verschiedenen Arbeitsweisen und Regeln in den einzelnen Häusern und Gruppen sind zu respektieren

2.1.5. Beschreibung des Tagesablaufs

Seit Schuljahresbeginn 2022/2023 arbeitet die Betreuung Struktur „Nonnewisen“ nach einem offenen Konzept, inspiriert vom Konzept des „Weltatelier“.

Die Betreuungsstruktur bietet über das Schuljahr zwei unterschiedliche Betreuungsperioden an, die durch verschiedene Öffnungszeiten gekennzeichnet sind:

2.1.5.1. Schulzeit

Während der Schulzeit bietet die Betreuungsstruktur „Nonnewisen“ eine morgendliche Aufnahme (Accueil) von montags bis freitags von 7 Uhr bis 8 Uhr. Während dieser Zeit haben die Kinder die Möglichkeit in gemütlicher Atmosphäre gemeinsam zu frühstücken oder zu spielen. Kurz vor 8 Uhr werden die Kinder vom erzieherischen Personal in die Schule begleitet.

Unterhalb der Woche wird von 12 Uhr bis 14 Uhr das Mittagessen im Restaurant serviert, dies nachdem die Kinder um 11.45 von der Schule abgeholt worden sind.

Hierbei wird großen Wert auf Rituale des hygienischen Alltags gelegt: z.B. sich die Hände vor dem Essen zu waschen und zur Toilette zu gehen.

Auch das gemeinsame Essen in einer guten Atmosphäre fördert das Zusammensein und den sozialen Dialog. In der Gemeinschaft können die Kinder sich über ihren Tag austauschen. Diese Rituale fördern die Kommunikation unter den Kindern und dem Personal. Die Kinder haben hier die Möglichkeit, sich beim Essen selbst zu bedienen, wodurch sie lernen, was und wieviel sie essen möchten.

Anschließend bleibt bis 14 Uhr noch Zeit für Gesellschaftsspiele, Freispiel, Basteln oder Entspannungsübungen je nach Wunsch der Kinder.

Montags, mittwochs und freitags werden die Kinder von 11.45 bis 14 Uhr betreut bis sie wieder von 14 Uhr bis 16 Uhr in die Schule gehen. Um 16 Uhr werden sie dann wieder abgeholt.

Ebenso bieten wir nach 16 Uhr die Möglichkeit einer kleinen Brotzeit an.

Die schulpflichtigen Kinder, ab dem Cycle 2, können von montags bis donnerstags ab 16.30 ihre Hausaufgaben erledigen. Das Personal unterstützt und begleitet die Kinder hierbei.

Nur am Freitag werden in der Betreuungsstruktur keine Aufgabenhilfe angeboten. Nach den Aufgaben bietet das erzieherische Personal verschiedene Aktivitäten an. Die Einrichtung hat ihre Türen jeden Tag bis 19 Uhr abends geöffnet.

Dienstags und donnerstags werden die Kinder von 12 Uhr bis 19 Uhr abends betreut, da an diesen Tagen keine Schule am Vormittag stattfindet.

Die Hausaufgabenunterstützung finden dann ab 14.00 statt.

An diesen beiden Tagen finden unterschiedliche Aktivitäten statt um die Kinder in ihrer körperlichen, sozial-emotionalen und kognitiven Entwicklung zu fördern.

Sportliche Aktivitäten werden wöchentlich angeboten, nach der Devise „ein gesunder Geist in einem gesunden Körper“. Es besteht eine enge Kooperation mit der Escher LASEP, woran sich alle Maison Relais beteiligen. Ausflüge in die Natur werden regelmäßig unternommen, soweit dies wetterbedingt möglich ist. Die Kinder sollen die Natur erleben, die Fauna und Flora der Region kennenlernen, ihre eigenen Stärken fördern und Kompetenzen erweitern.

Die Kinder vom Cycle 1 haben keine Hausaufgaben. Der zeitliche Rahmen wird durch gezielte Aktivitäten gefüllt, die sowohl von den Jahreszeiten als auch von aktuellen Projektarbeiten bestimmt werden.

2.1.5.2. Ferienzeit

Während den Schulferien sind die Maison Relais ohne Unterbrechung von 7 Uhr morgens bis 19 Uhr abends geöffnet, wobei sich die Einschreibungszeiten von jenen der Schulzeit unterscheiden können.

In den Schulferien werden die Kinder der Betreuungseinrichtung „Nonnewisen“ nicht mehr in seinem Haus betreut, sondern die Kinder dieser Einrichtung werden in den Ferien in der Betreuungseinrichtung „Lallange“.

Die 2 pädagogischen Teams aus der Maison relais Lallange und Maison relais Nonnewisen gestalten die Ferienzeit dann gemeinsam.

Die Eltern erhalten vor den jeweiligen Schulferien ein Einschreibeformular, welches wichtige Informationen, wie z.B. welche Maison Relais für den jeweiligen Zeitrahmen geöffnet bleibt, beinhaltet. Sie müssen dieses bis zum vorgegebenen Datum persönlich einreichen.

Der alltägliche Ablauf verändert sich im Gegensatz zu der Schulzeit. Hier verbringen die Kinder den ganzen Tag mit uns, sie können sich noch immer frei entfalten, doch es werden mehr Projekte und Aktivitäten über den Tag verteilt angeboten.

In den Ferien werden unterschiedliche Aktivitäten angeboten, die die Kinder sowohl psychisch als auch physisch stimulieren sollen.

Während den Sommerferien werden bereits im Vorfeld vom Personal, in Zusammenarbeit mit den Kindern Themen für unterschiedliche Aktivitätswochen ausgesucht. Außerdem finden in den Schulferien auch größere Ausflüge statt wie zum Beispiel „Parc Merveilleux“, „Science Center“ oder Kletterpark.

Da die Escher Gemeinde im Besitz eines Ferienhauses in Insenborn ist, organisieren wir regelmäßig eine Ferienzeit (Kolonie). Es liegt in der Nähe des Stauseegebietes und bietet sich besonders gut für Outdooraktivitäten an. Die Kinder haben dann die Möglichkeit sich für die Kolonie einzuschreiben und mit einer Gruppe Kinder und Erziehern einige Tage im Ferienhaus zu verbringen. Hier werden die Kinder bekocht und können sich auf einer großen Wiese austoben. Die Erzieher versuchen auch immer einen angemessenen pädagogischen Aktivitätsplan zusammenzustellen.

2.1.6. Regeln der SEA

2.1.6.1. Regeln für Kinder und Personal

Um ein harmonisches Zusammenleben in der Gruppe zu ermöglichen wo an erster Stelle der gegenseitige Respekt im Vordergrund steht, haben die Erzieher mit den Kindern zusammen allgemeine Regeln aufgestellt, anhand eines Plakates mit kleinen Bildern. Wichtig ist, dass wir die Kinder beim Erstellen der Regeln miteinbeziehen, so lernen sie zu verstehen, warum wir Regeln gebraucht werden und verstehen sie dann auch besser.

Ich respektiere unsere Mitmenschen wie sie sind.

Ich respektiere das Material.

Ich spreche mit den anderen in einem normalen Tonfall.

Ich bringe keine persönlichen Gegenstände in der Maison Relais.

Ich bringe kein Essen von Zuhause.

Ich benutze kein Handy in de Maison Relais.

Ich trage im Gebäude Pantoffeln an.

Ich gehe im Gebäude.

Ich halte mich an die Regeln der verschiedenen Funktionsräume.

Ich löse Konflikte mit Wörtern.

2.1.6.2. Konsequenzen

Wir teilen keine STRAFEN aus! Wir arbeiten mit Konsequenzen und Wiedergutmachungen. Bevor es zu einer Konsequenz kommt, wird mit den Kindern das Fehlverhalten besprochen.

Die Konsequenz kann z.B. der stille Stuhl sein, wo die Kinder eine kleine Auszeit bekommen, um über das Geschehene nachzudenken. Die Wiedergutmachung bedeutet das Fehlverhalten durch den eigenen persönlichen Einsatz zu korrigieren; dies kann eine versöhnliche Geste sein oder Entschuldigung gegenüber dem „Geschädigten“.

- 5 Minuten sitzen:

Beim nicht respektieren der Regeln.

- 10 Minuten sitzen:

Bei Gewalteinwirkung oder Respektlosigkeit.

Aufgrund der Schwere wird im Team nach Konsequenzen und angepassten Lösungen gesucht.

Wichtig dabei ist es dem sozio-pädagogischen Team, gemeinsam mit den Kindern deren Fehlverhalten zu reflektieren und zu besprechen und Alternativen zu deren Verhaltensweisen aufzuzeigen.

2.1.6.3. Regeln der Eltern

Die Eltern bekommen die unterschiedlichen Regeln (ROI³) jeden Schulanfang beim unterzeichnen des Vertrages ausgeteilt und erklärt.

2.2. Pädagogischer Teil

2.2.1. Die Ausarbeitung des Konzeptes

Die Ausarbeitung des Konzeptes erfolgt in den Vorbereitungsstunden des erzieherischen Personals.

Das Konzept wird durch die Beobachtung der verschiedenen Funktionsräume angepasst und mit unseren Weiterbildungen mehrmals im Jahr überarbeitet. Das Konzept wird bei Änderungsvorschlägen von den Experten überarbeitet und dementsprechend angepasst.

³ Règlement interne pour enfants scolarisés

https://mr.esch.lu/resources/documents/_includes/ROI_galaxy/2017_-_scol_reglement_ROI_v16052017.pdf

2.2.2. Aufgaben

2.2.2.1. Was ist „Offene Arbeit“?

Wir arbeiten nach dem pädagogischen Konzept der „offenen Arbeit“.

Bei der offenen Arbeit handelt es sich um ein Konzept bei dem die Kinder die Hauptpersonen ist.

Wir ermöglichen die Partizipation des Kindes, tragen zu einem ersten Demokratieverständnis bei und fördern die Chancengleichheit und eine ganzheitliche Entwicklung.

Unser Miteinander orientiert sich an den Bedürfnissen aller Kinder, Familien und Erzieher und lebt von deren Beteiligung an der Gestaltung unserer Struktur. Strukturen und Regeln, wie z.B. Tagesablauf, Rituale und Regeln geben unseren Rahmen vor, in dem wir uns alle bewegen, und sie tragen zur Sicherheit, Orientierung und Verlässlichkeit bei.

Die „Offene Arbeit“ bedeutet für unsere Maison Relais:

- Wir lassen uns auf die verschiedenen Entwicklungsphasen der Kinder ein
- Wir pflegen einen respektvollen und wertschätzenden Umgang
- Wir nehmen die individuellen Interessen der Kinder an
- Wir bestärken die Kinder eigene Lösungswege zu gehen und eigene Entscheidungen zu treffen
- Wir ermöglichen den Kindern Lernen durch eigenes Erleben
- Wir bieten den Kindern den Raum, sich zu erproben und Grenzen zu erfahren
- Mit der Eingewöhnung bauen wir eine vertrauensvolle und verlässliche Beziehung zum Kind auf
- In Projekten und Angeboten machen wir und gemeinsam auf die Suche nach Antworten auf die Themen und die Fragen die Kinder

2.2.2.2.

Merkmale non-formaler Bildung

Bei den Merkmalen non-formaler Bildung gibt es verschiedene Unterteilungen:

- **Freiwilligkeit/Selbstbestimmung**

Die Teilnahme an den Aktivitäten und Projekten der non-formalen Bildung ist freiwillig.

Die Kinder werden motiviert aber nicht aufgezwungen mit zu machen.

Die Freiwilligkeit bei den Kindern spielt eine große Rolle, sie sollen den Aktivitäten aus Interesse mitmachen und nicht von einem Erzieher gezwungen mit teilzunehmen.

Jedes Kind besitzt das recht seine Entscheidungen zu nehmen und damit respektiert zu werden, das gilt auch im Restaurant.

Die Kinder entscheiden selbst was und wieviel sie essen wollen.

Mithilfe der offenen Arbeit werden verschiedene Lernwerkstätten in unterschiedlichen Bereichen angeboten. Hierbei ist es den Kindern freigestellt, an einer für sie interessanten Aktivität teilzunehmen.

- **Offenheit**

Die Offenheit gegenüber Kindern und ihren Bedürfnissen führt zu einer Vielzahl von grundlegenden konzeptionellen Modellen. Zusätzlich zu dieser Offenheit in Bezug auf Ziele und Methodik bedeutet Offenheit als Arbeitsprinzip, dass sich in die Maison Relais nach außen hin öffnen, wir suchen den Austausch mit anderen Organisationen und Einrichtungen.

Kinder sind aktive Mitgestalter der eigenen Entwicklung und Bildungsprozesse.

Es ist den Kindern überlassen, an welcher Aktivität sie teilnehmen. Darüber hinaus verläuft ein Großteil dieser Aktivitäten außerhalb, in Zusammenarbeit mit anderen Einrichtungen, Vereinen, Schulen, Organisationen etc.

- **Partizipation**

Mitverantwortung und Selbstbestimmung sind sowohl Zielsetzungen der Kinder als auch wichtige pädagogische Arbeitsweisen. Entscheidungen werden, soweit möglich, gemeinsam mit den Kindern getroffen.

Die Beteiligung von Kindern an Entscheidungsprozessen fördert demokratisches Bewusstsein und Engagement.

- **Subjektorientierung**

Bei jedem Kind sollte beachtet werden, dass sein eigener Rhythmus samt Entwicklung ermöglicht und respektiert wird. Ein breit gefächertes Angebot das aus verschiedenen, individuellen Bewegungsmöglichkeiten besteht, sollte zur Verfügung stehen damit Aktivitäten zur aktiven Auseinandersetzung mit der Natur und sich selbst stattfinden kann. Die Bereitstellung von Handlungsräumen und dazu passenden Materialien sind daher von sehr großer Bedeutung.

Aktive Hilfestellung oder Unterstützung sollte jedes einzelne Kind, falls benötigt, auf passive Art und Weise bekommen, wenn es danach fragt. Stimulation seitens der Pädagoginnen und Pädagogen dient in diesem Punkt als positive Verstärkung für das Kind.

- **Entdeckendes Lernen**

Entdeckendes Lernen ist ein wissenschaftliches Verfahren um den Kindern die Möglichkeit zu bieten durch Erforschen und Ausprobieren ihre Umgebung samt Tages- und Lebensläufen selbst zu entdecken. Dabei soll es den Kindern ermöglicht werden sowohl draußen als auch drinnen selbstständig zu lernen. Das entdeckende Lernen dient dazu sich etwas lebenslänglich einzuprägen und sich damit Wissen anzueignen.

- **Prozessorientierung**

Kompetenzen werden angeeignet beziehungsweise gesammelt durch einen individuellen Lernweg den jedes Kind einschlägt. Unter Leistungsdruck und Zeitzwang stehen die Kinder dabei nicht. Der Lernprozess zu einem bestimmten Endergebnis oder einem Ziel ist wichtiger als das Ziel selbst.

- **Partnerschaftliches Lernen**

Beim partnerschaftlichen lernen geht es darum, dass die Kinder voneinander und miteinander lernen. Besonders gut gelingt dies zusammen mit Freunden und anderen Gruppenmitgliedern sowie den Pädagoginnen und Pädagogen. Man nennt es auch gemeinschaftliches lernen. Dadurch werden zusätzlich auch die soziale Fertigkeit und Fähigkeiten gefördert, welche die Sozialkompetenz stärken. Der Akzent wird dabei auf die Kooperation und das Teamwork gesetzt.

- **Beziehung und Dialog**

Sowohl in der Beziehung als auch im Dialog ist der Respekt vor dem Kind unsere Priorität. In unserer Einrichtung bedeutet dies, dass das Kind das Recht hat, sich auszudrücken und zu sprechen, genauso wie der Erwachsene. Natürlich legen wir großen Wert auf Respekt.

Wir geben dem Kind die Möglichkeit, darüber zu sprechen oder nicht, je nach Lust und Laune und mit der Person seiner Wahl. Und ja, die Beziehung: Auch, wenn wir alle auf dieselben Ziele hinarbeiten, haben die Kinder Vorlieben (Bindungsfiguren/ emotionale Bezugspersonen). Auch in der Beziehung gibt man dem Kind die Wahl, ob es sehen, sprechen und/oder Trost suchen möchte.

Wir hören dem Kind zu und versuchen, Lösungen zu finden, ihm zu helfen und die Eltern zu kontaktieren, wenn das Kind dies wünscht und/oder wir es für notwendig halten.

Unsere Haltung wird angemessen sein, d. h. wir werden uns auf die Höhe des Kindes begeben, was ein Gefühl der Gleichheit vermittelt.

Wir möchten, dass sich die Kinder, die in unserer Maison Relais eingeschrieben sind, wohlfühlen, ein bisschen wie zu Hause. Die Zeit, die die Kinder in der Maison Relais verbringen, muss berücksichtigt werden und deshalb sind die Beziehung und der Dialog wichtige Punkte für uns, um eine bessere Annäherung von Tag zu Tag zu erreichen.

- **Autonomie und Selbstwirksamkeit**

Zu Beginn des Schuljahres 2022 wurde uns die Möglichkeit gegeben, wieder in das offene System einzusteigen oder erneut zu arbeiten. Die Kinder waren angenehm überrascht und das Personal ebenfalls.

Denn wenn sich die Kinder in der Maison Relais wohlfühlen, tun wir es auch.

Natürlich ist es wichtig, einige Punkte in diesem offenen System hervorzuheben.

Was sich im Vergleich zum alten System insgesamt geändert hat, ist, dass die Kinder die Möglichkeit haben, in verschiedenen Bereichen zu wählen, z. B.:

- essen und spielen oder spielen und dann essen
 - essen, mit wem sie wollen (Freund, Bruder, Schwester, ...)
 - den Workshop wählen, an dem sie teilnehmen möchten
 - wählen, ob sie an der vorgeschlagenen Aktivität teilnehmen möchten oder nicht ...
- unter vielen anderen.

Das Kind kann im Moment wählen oder seinen Tag in der Maison Relais im Voraus planen, obwohl es nicht die Wahl hat, dorthin zu gehen.

Für die Kinder und das Erzieherteam war es zunächst eine große Umstellung, den Rhythmus zu finden, sich an diese große Veränderung zu gewöhnen, die Räume und Regeln anzupassen, ...

Das Kind ist autonomer und es gibt weniger Frustrationsmomente. Letztendlich ist dieses Konzept in dieser Hinsicht voller Vorteile.

2.2.3. Umsetzung der Pädagogischen Orientierung

2.2.3.1. Bild vom Kind und Bildungsverständnis

In unsere Maison Relais steht das Kind im Mittelpunkt.

Wir finden es sehr wichtig jedes einzelne Kind als eigene Persönlichkeit zu sehen.

Der pädagogischen Arbeit in unseren Maison Relais liegen ein spezifisches Bildungsverständnis sowie ein klares Bild vom Kind zugrunde, das sich auf die Individualität und den aktiven Willen des Lernens und Erfahrens fokussiert.

Unser Interesse ist es, das Kind dabei zu unterstützen, ein gesundes Selbstbewusstsein und Selbstwertgefühl aufzubauen.

Die Kinder spielen und lernen in anregenden und gut vorbereiteten Umgebungen.

Dort finden sie ideale Möglichkeiten, sich mit ihrer Umwelt auseinanderzusetzen, unterschiedliche Spiel- und Lernformen zu erfahren, Freundschaften zu schließen und Vertrauen zu ihren Bezugspersonen aufzubauen. Das Kind kann sein Potential und seine Fähigkeiten besser entwickeln, wenn es sich körperlich und seelisch wohl fühlt.

2.2.3.2. Rollenverständnis der Pädagoginnen und Pädagogen

Der Erzieher muss verschiedene Rollen einnehmen wie:

- Beobachtung und Förderung jedes einzelnen Kindes
- Bezugs- und Vertrauensperson
- Begleiter, Zuhörer Beobachter
- Vorbildfunktion
- Neutrale Haltung
- Empathie
- Partizipation

Individualität

Unser pädagogischer Auftrag besteht darin, jedes Kind in seiner Persönlichkeit anzunehmen und es in seiner Entwicklung zu begleiten, damit es sich frei entfalten kann. Ein wertschätzender Umgang und das Wahrnehmen der individuellen Bedürfnisse des Kindes ist uns deshalb besonders wichtig. Wir versuchen auf den einzelnen einzugehen und ihn dort abzuholen, wo er steht!

Wir achten auf die Menschenwürde und Individualität des Kindes.

Wir nehmen die uns anvertrauten Kinder ernst, wir zeigen Verständnis für ihre Sorgen und Nöte und begleiten sie dabei Lösungen zu finden.

Wir ermöglichen den Kindern sich in ihren sozialen Kompetenzen weiterzuentwickeln, damit sie die Fähigkeit zu Selbstbewusstsein, Offenheit, Ehrlichkeit, Konfliktfähigkeit und Empathie erlangen.

Multikulturalität

Wir respektieren die verschiedenen Kulturen und Religionen, deshalb lehnen wir jede Form von Ausgrenzung, Vorurteilen und Diskriminierung ab.

Inklusion

Wir erleben alle Menschen mit ihren Verschiedenheiten und Beeinträchtigungen, als eine Bereicherung und akzeptieren ihr „Anderssein“.

Gleichstellung

Die Mädchen und die Jungen werden in unseren Einrichtungen gleichgestellt und gleichberechtigt. Wir unterstützen somit, dass Mädchen und Jungen die Freiheit haben, ihre persönlichen Fähigkeiten zu entwickeln, ohne sie durch enge geschlechtsspezifische Rollenverteilungen einzuengen.

Mitbestimmungsrecht

Wir unterstützen die Kinder dabei, den Alltag aktiv mitzugestalten. Wir lassen das selbstständige Tun und Handeln zu und integrieren die Ideen der Kinder in unserem alltäglichen Konzept.

Kooperation

Wir unterstützen die Zusammenarbeit mit den Eltern, mit dem Lehrpersonal und anderen Institutionen, die an uns herantreten.

Qualifikation

Unser Team ist stets bereit sich selbst weiterzuentwickeln und den fachlichen Erfahrungsschatz zu erweitern.

2.2.3.3. Bildungsprinzipien

- **Individualisierung und Differenzierung**

Jedes Kind ist einzigartig in seiner Persönlichkeit, seinem soziokulturellen Hintergrund, seinen Bedürfnissen und Lernpotenzialen sowie seinem Entwicklungstempo.

Individualisierung bedeutet, die unterschiedlichen Persönlichkeitsmerkmale und Kompetenzen der einzelnen Kinder als Ausgangspunkt für die Gestaltung geeigneter Aktivitäten zu machen.

Durch das regelmäßige Beobachten, Zuhören und durch systematische Gespräche mit den Kindern wird es uns Erziehern ermöglicht geeignete und differenzierte Angebote für die Kinder anzubieten.

- **Inklusion**

In unsere Maison Relais gibt es eine Vielfalt von Familien, Sprachen, Herkunft und Individuen. Inklusion bedeutet für uns, jedes einzelne Kind in seiner Lebenssituation, mit seinen eigenen Voraussetzungen und seinen individuellen Fähigkeiten wichtig und ernst zu nehmen.

Die gemeinsame Betreuung, Förderung und Bildung aller Kinder entspricht unserem Alltag.

Inklusives Denken bedeutet die Wahrnehmung und Wertschätzung der Verschiedenartigkeit (individuelle Unterschiede, besondere Bedürfnisse und Begabungen) bei den Kindern.

Wir gehen auf den Weg auch Kindern mit körperlichen, sowie psychischen Beeinträchtigungen aufzunehmen, bekommen dieselben Lern- und Spielmöglichkeiten wie die anderen Kinder.

Diese Lern- und Spielmöglichkeiten werden ihren Bedürfnissen und speziellem Förderbedarf angepasst.

In der Maison Relais lernen die Kinder voneinander und miteinander. Dieses Lernen im Sozialisierungsprozess ist Förderung aller Kinder.

Wir respektieren die individuelle Lerngeschwindigkeit jedes einzelnen Kindes.

Unsere Ziele:

- Wir ermöglichen allen Kindern das gemeinsame Spielen und Lernen.

Im gemeinsamen spielen erkennen die Kinder, dass sie zusammen mehr erreichen, als jeder für sich allein und dass jedes Kind etwas zur Gemeinschaft beitragen kann.

Das Kind soll sich akzeptiert und geborgen in der Gruppe fühlen.

Auf diese Weise lernen alle Kinder frühzeitig, sich selbst und andere in ihrer Individualität zu achten und zu akzeptieren, deshalb mischen sich die Kinder aller Altersgruppen in allen Räumen der Maison Relais.

- Wir ermutigen durch Impulse zu Selbstbildungsprozessen.

Das Kind wird dazu ermutigt, seine Gefühle auszudrücken, wir begleiten, seine Stärken zu erweitern, indem Sie Raum und Material zur Verfügung haben, das den Interessen des Kindes entspricht.

Wir lassen die Kinder an bestimmten Entscheidungen teilhaben, erreichbare Ziele für das Kind setzen. Sie haben die Wahl und die Möglichkeit, uns Aktivitäten vorzuschlagen, die sie selbst organisieren oder an denen sie teilnehmen können. Wir haben ein „comité des enfants“ gegründet, um den Kindern mitzuentscheidenden zu lassen. Die Kinder haben auch die Wahl zwischen verschiedenen Ateliers z.B Naturatelier, Theaterraum, aber auch das freie Spiel ist immer eine Option. Die Kinder haben auch die Möglichkeit eigenständig zu entscheiden, wann, was und wieviel sie essen möchten.

- Wir möchten alle Kinder befähigen, ihre gegenwärtige und zukünftige Lebenssituation bewältigen zu können.

Angebote entstehen aus den Beobachtungen, die die Erzieher machen, und sind so auf die Lebenssituationen der Kinder abgestimmt.

Die Kinder können sich nach Interesse den Angeboten und Projekten zuordnen, aber es werden auch Kinder bestimmten Angeboten abgeleitet, wenn ihr es wichtig ist.

- Wir fördern unterschiedliche Stärken und Schwächen.

Um die unterschiedliche Stärken und Schwächen zu erkennen und entsprechend zu fördern, konzentrieren wir auf die Selbstständigkeit, Soziale Fähigkeiten und das Interesse des Kindes.

Wird das Können der Kinder gefördert, wächst deren Selbstvertrauen.

- Wir lernen voneinander und helfen uns gegenseitig, das Anderssein zu akzeptieren.

Respekt vor anderen Menschen und die Akzeptanz von Unterschieden sind die Voraussetzungen für den Aufbau einer Gesellschaft, die in Harmonie lebt und sich weigert, bestimmten Kriterien den Vorzug zu geben.

Die Erzieher führen bestimmte Aktivitäten durch, um dem Kind zu erklären und verständlich zu machen, dass wir alle anders sind, aber alle Menschen bleiben. z.B. Wir laden die Kinder ein, Fotos von ihrer Heimat, ihrem Zimmer oder Haustier mitzubringen. Dazu zeigen Sie die Unterschiede und Ähnlichkeiten zwischen den einzelnen Personen, indem Sie bei den Kindern ein Gefühl der Gruppenzugehörigkeit entwickelt.

- Wir vermitteln Toleranz und Offenheit.

Es gibt viele Möglichkeiten die emotionalen Kompetenzen des Kindes zu fördern in Bezug auf Offenheit und Toleranz.

Wir unterstützen einen multikulturellen Freundeskreis, Gruppen und Familien. Wir haben viele Bücher über Rassismus und über Toleranz, wir hören auch Musik/ Lieder aus anderen Kulturen.

- Wir möchten Menschen zu individuellen Persönlichkeiten entfalten.

Die Erzieher sollen den Kindern Vertrauen entgegenbringen damit sie sich bestärkt und sicher in ihren Handlungen fühlen.

Die Erzieher müssen sich dem Entwicklungstempo jedes einzelnen Kindes anpassen, sie motivieren, ihnen Mut zureden und geduldig sein.

Es ist wichtig, die Risiken zu analysieren, aber den Kindern die Möglichkeit zu geben, Fehler zu machen. Wir lassen das Kind seine eigenen Entscheidungen treffen.

Auch wenn es bestimmte Regeln gibt, die befolgt werden müssen, versuchen wir dem Kind bestimmte Entscheidungen zu ermöglichen.

Die Erledigung einiger täglicher Aufgaben wird dem Kind helfen, sich selbstbewusst zu fühlen und so seine Autonomie fördern.

- Wir stellen soziale Kontakte / Beziehungen her.

Die Erzieher organisieren Aktivitäten, um die sozialen Beziehungen zwischen den Kindern, aber auch zu uns Erziehern zu stärken.

Eine hohe Dialogbereitschaft soll bestehen, die Erzieher sollen authentisch und ehrlich auf Fragen antworten, dies in Augenhöhe der Kinder und in altersgerechter Sprache.

Unser Haus ist barrierefrei und wir sind dabei die Raumgestaltung noch effizienter zu erschaffen. Die Kinder haben bei uns die Möglichkeit, die Räume der Maison Relais, selbst mit zu gestalten. Wenn Kinder Ideen und Wünschen äußern, greifen wir diese um in unseren Alltag mit einzubinden. Jedem Raum ist eine bestimmte Funktion zugeordnet. Die Kinder können je nach ihren Befindlichkeiten, ihren Interessen und ihren Fähigkeiten die Spielbereiche aufsuchen. Jedes Kind hat einen Magnet mit seinem eigenen Foto und Namen für das entsprechende Atelier zu wählen. Die Kinder können sich frei bewegen, jeder hat dieselben Möglichkeit. Wichtig ist, dass die Kinder an die Regeln und Arbeitsweisen der Gruppe herangeführt werden und sie ihren eigenen Rhythmus darin finden.

Die Räume sind so eingerichtet, dass sie genügend Raum zum Erleben bieten. Die Materialien sind so gewählt, dass sie allen Entwicklungsstadien entsprechen, also von leicht bis schwierig wie z.B wir haben Tische und Stühle an die Größe und das Alter der Kinder angepasst; wir haben reale

Gegenstände und Objekte der Umwelt in die Einrichtung mit integriert; wir haben Gesellschaftsspiele für alle Altersgruppe; offene Schränke in denen sich Spielzeugen und Gesellschaftspille in transparenten Kisten befinden sind für alle Kinder zugänglich; wir disponieren Scheren für Links- und Rechtshänder.

Unser Team ist durch Fort- und Weiterbildungen im Bereich bestimmter Förderbilder und in Bezug auf Inklusion geschult und es besteht ein besonderer Anspruch an das Team, Inklusion täglich mit Leben zu füllen und konzeptionell weiterzuentwickeln.

Es finden regelmäßige Teamgespräche statt, sowohl in Klein Teams oder mit allen Mitarbeitenden. Hier wird das pädagogische Handeln reflektiert, Ziele werden vereinbart und neue Projekte werden geplant.

Unser Partner für Inklusion ist INCLUSO, ein Begleitungsservice von der APEMH, der uns dabei helfen wird die Bedeutung de „Inklusion“ in unserer Einrichtung zu implementieren.

Partizipation von Eltern ist sehr wichtig, die ganze Familie wird in den Prozess der Inklusion eingebunden. Thematische Elternabende vermitteln den Familien, dass alle Kinder von einer inklusiven Haltung profitieren, Themen wie z.B die Raumgestaltung unserer SEA; die Bedeutung der Kommunikation mit den Kindern; Informationen über unsere Aktivitäten und Rituale des SEA.

Der „référant pédagogique inclusion“ hat ein wachsames Auge was die Inklusion betrifft über die Kinder und das Personal. Er legt dem ganzen Personal nach Bedarf eine zusätzliche Förderung der Integration von bestimmten Kindern nahe. Er analysiert und bewertet die Situation, die Erwartungen und die Potenziale der Kinder gemeinsam mit dem Team. Er führt ebenfalls regelmäßig kleine Besprechungen durch, schlägt Ideen vor und holt die Meinung anderer Erzieher ein. Er setzt methodische Instrumente für die Ausbildung ein und wendet sie in der Einrichtung ein. Er erarbeitet Bewertungsinstrumente und Aktivitäten, um die Bindung zu den Kindern zu stärken. Der „référant pédagogique inclusion“ hilft auch bei der Einrichtung der Räume in der SEA, dass sie leicht zugänglich sind und konzentriert sich auf die Bedürfnisse der Kinder.

- **Diversität**

Diversität - Chancengleichheit und Gender Diversity Management

Durch die Unterzeichnung der „Europäischen Charta für die Gleichstellung von Frauen und Männern auf lokaler Ebene“⁴ hat die Gemeinde Esch einen Aktionsplan für mehr Chancengleichheit entwickelt.

„Die Gleichstellung von Frauen und Männern ist ein Grundrecht aller Menschen sowie ein Grundwert jeder Demokratie. Um dieses Ziel zu erreichen, muss dieses Recht nicht nur vor dem Gesetz anerkannt sein, sondern wirksam auf alle Bereiche des Lebens angewendet werden: Politik, Wirtschaft, Gesellschaft und Kultur.

Trotz vielfältiger formaler Anerkennung und zahlreicher Fortschritte ist die Gleichstellung von Frauen und Männern im Alltag noch immer nicht Realität geworden. Frauen und Männer genießen in der Praxis nicht dieselben Rechte. Gesellschaftliche, politische, wirtschaftliche und kulturelle Ungleichheiten bestehen weiterhin, etwa bei Löhnen und Gehältern sowie bei der politischen Vertretung, in der Frauen unterrepräsentiert sind. Diese Ungleichheiten sind das Ergebnis sozialer Konstrukte, die auf zahlreichen Stereotypen in den Bereichen Familie, Bildung, Kultur, Medien, Arbeitswelt, gesellschaftliche Organisation usw. beruhen. Es existieren nach wie vor viele Felder, in denen Handlungsbedarf besteht, in denen neue Ansätze und strukturelle Veränderungen eingeführt werden können.“

Die Charta⁵ der Gleichstellung wendet sich an alle Organisationen und Institutionen und darunter fallen auch die Maison Relais der Gemeinde Esch.

Definition Chancengleichheit

Unter Chancengleichheit versteht man, dass die Chancen für alle Gruppen der Bevölkerung gleich sind.

⁴ <http://www.esch.lu/citoyen/egalitedeschances/Documents/Charta%20CCRE%20DE.pdf>

⁵ <https://administration.esch.lu/charte-de-la-diversite-letzebuerg/>

Im Rahmen der Maison Relais bedeutet das, den Kindern eine gerechte Verteilung von Zugangs- und Lebenschancen zugestehen. Diskriminierung und Benachteiligung aufgrund der Rasse, Hautfarbe, ethnischer oder sozialer Herkunft, genetischer Merkmale, Sprache, Religion oder Glauben, politischer oder sonstiger Überzeugungen, Zugehörigkeit zu einer nationalen Minderheit, Vermögen, Behinderung, Alter, sexueller Ausrichtung oder sozioökonomischem Status werden nicht akzeptiert.

Definition Gender and Diversity Management

Gender and Diversity Management ist eine Organisationsstrategie⁶, die es erlaubt den Fokus auf strukturelle und personelle Vielfalt zu setzen. Ziel ist es, allen Kindern die Möglichkeit zu bieten, sich frei entfalten zu können unter Berücksichtigung der Aspekte der Chancengleichheit.

Wir versuchen deswegen in unseren Maison Relais veraltete Rollenmuster und Stereotypen aufzuweichen, indem wir Gender- und Diversity-Perspektiven auf allen Ebenen integrieren. Dies fängt bei der Entwicklung des Konzeptes an und wird in der Praxis mit den Kindern und allen Partnern umgesetzt.

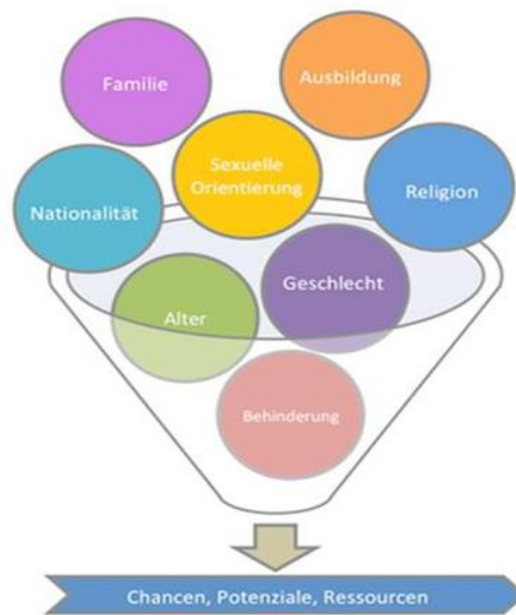
Beispiel 1: „Es wird versucht Vorurteile, Praktiken und sprachliche Wendungen sowie Bilder zu bekämpfen und so weit wie möglich zu verhindern, welche auf der Vorstellung der Über- oder Unterlegenheit eines Geschlechts oder auf stereotypen Geschlechterrollen für Frauen oder Männer beruhen.“

Beispiel 2: „Es wird versucht, die Jungen und Mädchen zu ermutigen, gleichermaßen an Sport- und Kulturaktivitäten teilzunehmen, und zwar auch an jenen, die traditionell als vor allem „männlich“ bzw. „weiblich“ betrachtet werden.“

Um Gender Diversity umzusetzen, braucht es die Kompetenz im Team und in der Organisation.

Diese Organisationsstrategie hat die Merkmale, dass sie systematisch und nachhaltig in das alltägliche Geschehen implementiert wird.

⁶ Quelle : Fortbildung Gender Diversity Management - 4Motion asbl/Diversity&Dialogue



Umsetzung in der Maison Relais Nonnewisen

Für die Selbstverwirklichung eines Menschen ist es wichtig, dass dieser wertgeschätzt und angenommen wird, so wie er ist und nicht in starre Rollenerwartungen gezwängt wird. Daher versucht das Personal in der Maison Relais Nonnewisen diese aufzubrechen, z.B. „der Mann ist Oberhaupt der Familie und gilt als Ernährer; der Mann ist das „starke Geschlecht“; die „Hausfrau“; Frauen kümmern sich um Kinder und Küche“.

Um solche Klischees zu vermeiden, kommt der Erziehung und der Sozialisation eine besondere Rolle zu.

Das Personal vermeidet deshalb mit Stereotypen zu arbeiten.

Stereotypen führen zur Stigmatisierung und dies führt wiederum zur Ausgrenzung und Diskriminierung

Psychosoziale Konsequenzen, die sich aus Diskriminierungen ergeben, können schwerwiegend sein.

- **Mehrsprachigkeit**

Für unser pädagogisches Team war es von Anfang an klar, dass der Multilinguismus in unserem Haus gefördert werden muss. Wir sehen es als Chance mit so vielen Nationalitäten und Kulturen im Alltag zusammen zu sein und voneinander zu lernen.

Wir legen großen Wert drauf, dass wir es den Kindern ermöglichen ohne Zwang ihre Muttersprache zu sprechen.

Über das Zulassen von multilingualen Situationen erreichen wir die Kinder und ihre Eltern viel besser, als wenn wir nur eine einzige Sprache gebrauchen würden.

Das Prinzip des Multilinguismus ist beim Team weitgehend integriert und zeigt sich im alltäglichen Tun. Die Kinder werden „da abgeholt“, wo sie gerade in ihrer Entwicklung stehen und dies gilt besonders in der Sprachentwicklung. Multilinguismus ist eine Bereicherung für alle Akteure und es fällt dadurch leichter zueinander in Beziehung zu treten.

Die verschiedenen Sprachen werden auch in der Gestaltung der Räume sichtbar gemacht.

- **Der Raum als 3er Erzieher**

Wir sind der Meinung, dass der Raumgestaltung eine besondere Bedeutung zukommt. Die Räume sollten zum sich Wohlfühlen einladen und ein Gefühl der Sicherheit geben.

Die Deko an den Wänden ist genauso wichtig, wie angenehme Lichtverhältnisse. Sie sollten Impulse bieten, um den Kindern es zu ermöglichen ihre Ressourcen zu aktivieren, damit sie sich frei entfalten können.

Jeder Funktionsraum ist in verschiedene Bereiche eingeteilt und sehr übersichtlich, aber farbenfroh eingerichtet. Die Deko wird zusammen mit den Kindern gemacht. Die Möbel sind bewegbar und können je nach Aktivität verändert werden.

- **Beobachtung und Dokumentation**

Die Erzieher nehmen sich Zeit zu beobachten und mit den Kindern zu reden, um einen Austausch zu haben. Die professionelle Beobachtung, Dokumentation und Analyse sichern die Qualität des pädagogischen Bildungsangebots.

Durch das Beobachten und miteinander reden können die Erzieher sinnvolle Informationen sammeln wie beispielsweise über Interessen und Wünsche der Kinder bei der Materialauswahl, Raumgestaltung, usw.

Wir dokumentieren die Interaktionen anhand von Fotos, in unseren Gruppenversammlungen oder in unser Logbuch.

Es ist uns sehr wichtig, dass diese Beobachtungen festgehalten werden, damit wir uns immer wieder darauf berufen können, um den Entwicklungsstand des Kindes im Auge zu haben.

- **Achtsamkeit**

Wir wissen, dass Kinder von den Menschen, die sie betreuen, am meisten lernen. Durch Beobachten und Nachahmen prägt sich bei ihnen viel mehr ein, als wie ihnen sagen was sie tun sollen. Kinder sind oft auf natürliche Weise achtsam, und oft spontan in Berührung mit nicht urteilenden Gefühlen, wie Staunen, Neugier und Freude. Achtsamkeit hat viele Vorteile. Man kann Kinder bestimmte Formen von Achtsamkeit beibringen und sie einladen, sich an entsprechenden Aktivitäten einzuladen.

Wir wollen auch achtsam sein in unserer täglichen Elternarbeit. Es ist wichtig, dass die Eltern sich willkommen fühlen. Wir hören den Eltern zu und unterstützen sie in ihren Bedürfnissen.

2.2.4. Pädagogische Praxis

2.2.4.1. Rahmenbedingungen für die Bildungsprozesse

- Altersgruppe der zu betreuenden Kinder: 4 bis 12 Jahre
- Aufnahmekapazität der Struktur gemäß Zulassung (Agreement): 98
- SEA nimmt am CSA teil: ja
- SEA nimmt am Programm der frühen mehrsprachigen Bildung teil: nein

„Den Räumlichkeiten der Kindertagesstätte kommen bei offenen Konzepten eine ganz besondere Rolle zu:

Das Prinzip des Gruppenraums wird abgeschafft. Stattdessen werden die vorhandenen Räume in Funktionsräume umgewandelt.

Das heißt, dass jeder Raum eine bestimmten Funktion im Tagesgeschehen oder einem bestimmten Aktivitätsbereich zugeordnet wird.“⁷

Es gibt in unserem Haus 6 Funktionsräume und ein Naturatelier, das sich draußen abspielt.

Unsere Ateliers haben folgende Funktionen um Bildungsprozesse zu gewährleisten und zu ermöglichen:

- **Eingangsbereich**

Im Flur befindet sich die Garderobe für die Kinder, in der sie ihre Jacke aufhängen, ihre Schuhe in die Schublade stellen, um die Pantoffeln anzuziehen. Jedes Kind besitzt ein kleines Schränkchen mit seinem Namen.

Der Flur kann (begrenzt) auch für Bewegungsspiele genutzt werden. Außerdem hängt ein großes Plakat an der Wand mit dem Namen "Coin des

⁷ <https://www.betzold.de/blog/offene-arbeit-kindergarten-kita/#1>

parents“ (Familienecke). Neben dem Coin des parents findet man den Wochenplan der angebotenen Aktivitäten, an der Mauer gut sichtbar.

- **Restaurant**

Unser Restaurant bietet Platz für 36 Kinder aufgeteilt auf 6 5 Tische. Es wird fürs Frühstück (7h00 - 7h35), das Mittagsessen (11h55 - 13h30) und am Nachmittag (16h - 16h45) genutzt.

Von 11h55 - 13h30 essen die Kinder in 3 Durchgängen zu Mittag.

Da das Essen auf einem Buffet präsentiert wird, haben die Kinder die Möglichkeit eigenständig zu entscheiden, wann, was und wieviel sie essen möchten.

Nur der Zeitplan sollte möglichst eingehalten werden, so dass jedes Kind von unserem Restaurant profitieren kann.

Die Mahlzeiten sind so zusammengesetzt, dass es für jeden Geschmack was geben dürfte. Die Kinder werden motiviert von allem zu probieren, jedoch werden sie nicht gezwungen zu essen.

An freien Nachmittag steht das Restaurant als pädagogische Küche zu Verfügung für Koch-und Backaktivitäten und Hausaufgabenraum.

Essenszeit bedeutet:

- Eine Tankstelle für Nährstoffe
- Einen Begegnungsort
- Ein Platz für soziales Miteinander
- Ein Platz für Beziehungspflege
- Ein Platz, um sich vom Alltagsstress zu erholen
- Ein Bildungs-und Lernort

Ziele:

Das Kind erwirbt soziale und emotionale Kompetenzen, erweitert und vertieft

- Das Kind erlebt ein soziales Miteinander in der Gruppe und am Esstisch

Das Kind vertieft seine fein-und grobmotorischen Fähigkeiten.

- Das Kind lernt mit dem Besteck umzugehen, benutzt Gläser und Tassen und befüllt diese eigenständig
- Das Kind lernt kleinere hauswirtschaftliche Aufgaben: z.B Äpfel schneiden, sein Butterbrot selber zusammenzustellen, den Tisch säubern

Das Kind wird sprachlich gefördert

- Es lernt die Lebensmittel mit seinem Namen zu benennen
- Es lernt eventuell noch zusätzliche Sprachen durch Kinder aus anderen

Das Kind wird ermutigt viele verschiedene Gerichte kennenzulernen

- Es lernt, dass unterschiedliche Speisen, unterschiedliche Geschmacksrichtungen haben
- Es lernt zu unterscheiden zwischen süß, sauer, bitter, mild, flüssig, usw....

Material im Restaurant:

- ✓ Gläser
- ✓ Porzellanteller
- ✓ Servietten
- ✓ Besteck
- ✓ Besteckhalter
- ✓ Wasserspender
- ✓ Kleine Tische und Stühle
- ✓ Große Esstische und Stühle
- ✓ Poster mit Angaben zu Allergien und Alternativ-Menüs
- ✓ Essenspyramide und Poster / Fotos von Lebensmitteln

• **Hausaufgabenraum**

In der Küche bekommen die Kinder die Möglichkeit ihre Hausaufgaben in einer ruhigen Atmosphäre zu machen. Sie werden vom zwei erzieherischen Fachpersonal begleitet. Die Hausaufgaben werden montags und mittwochs

von 16.40 -18.00 und dienstags sowie donnerstags von 14.00-18.00 gemacht.

Wir unterstützen und betreuen die Kinder bei ihrer Arbeit, achten aber darauf, dass sie dies in Selbstverantwortung tun. Wir sind bemüht, den Kindern die nötige Unterstützung zu geben, damit sie ihre Arbeiten erledigen können.

Die Kinder müssen ihre Hausaufgabenhefte dem vorhandenen Erzieher vorzeigen. Der vorhandene Erzieher kontrolliert nach Ende der Hausaufgabe ob das Kind seine Hausaufgaben erledigt hat.

Da wir den Kindern eine Hausaufgabenhilfe zur Verfügung stellen, sind wir auf die Partizipation der Eltern angewiesen welche die Hausaufgaben der Kinder kontrollieren und beenden.

- **Kreativraum**

Kinder sind neugierige Wesen, dynamisch und haben viel Wissendurst.

Es ist notwendig, die geeignetsten Mittel zu finden, um den Kindern die Gelegenheit zu bieten, um diesen Durst zu stillen, damit sie positiv und auf erfüllte Weise wachsen können.

Der Kreativraum ist bei den Kindern sehr beliebt. Es ist einer der Workshops, der selten leer ist. Einige Kinder verbringen ihre ganze Freizeit dort. Was zieht Kinder zu diesem Workshop an?

Der Kreativraum bietet eine ganze Reihe von Materialien und Mitteln, mit denen Kinder Spaß haben können. Es gibt Regale mit transparenten PVC-Boxen, die bequem angeordnet und für Kinder verfügbar sind. In diesen Kisten befinden sich eine Reihe von Gegenständen wie Nudeln, Muscheln, Papierrollen, Brillanten, Spatel, Federn, Stopfen usw., damit Kinder ihre Fantasie erweitern können. Es gibt auch verschiedene Farben wie Fingerfarben und viele Utensilien, die Kinder nach Belieben verwenden können. Kreativität trägt zur Entwicklung von Konzentration, Selbstdisziplin und kritischem Denken bei.

Das Fördern der Kreativität lehrt das Kind auch, Dinge aus verschiedenen Blickwinkeln wahrzunehmen und so seine Offenheit gegenüber anderen und

seiner Umgebung zu begünstigen. Es erleichtert den Ausdruck von Emotionen und Ideen. das erlaubt auch den Schüchternen, sich auszudrücken.

Freie oder betreute Aktivitäten?

Um alle Vorteile der Kreativität nutzen zu können, muss ein Gleichgewicht zwischen uneingeschränkter Meinungsfreiheit und einer bestimmten Struktur gefunden werden. Diese Art, Kreativität zu sehen, ermöglicht es dem Kind, diese Emotionen auszudrücken. Sich frei zu fühlen, seine Fantasie zu nutzen oder originell zu sein. Das Kind braucht diesen Raum ohne Urteil, um sich besser auszudrücken. Bestimmte Anweisungen, z.B. Zeichnen ohne die Farbe Rot, verwenden nur von Wörter, die mit dem Buchstaben A beginnen. So leise wie möglich zu singen usw. kann die Kreativität steigern.

Eine bestimmte Selbst-Disziplin ermutigt das Kind auch, das zu bewahren und zu verfolgen, was es beginnt. Das Kind wird auch zufrieden sein, wenn es von Anfang bis zum Ende eine künstlerische Tätigkeit ausübt.

Ziele:

Die Kinder sind sehr neugierig auf all das, was sie umgibt. sie sollten sich künstlerisch ausdrücken können und das hauptsächlich mit natürlichen Materialien. Genau deshalb haben Kinder in der Werkstatt die Möglichkeit, Blätter aus dem Wald zu verwenden, Rinde, aber auch andere Materialien, die dem Kind die Öffnung des Geistes und der Kunst bieten. In unserer Maison Relais Nonnewisen können sich die Kinder artistisch entwickeln. Wenn sie den Werkstattraum betreten, können sie gedeihen und ein Meisterwerk erfinden. Das Bildungsteam unternimmt alles, um eine künstlerische Atmosphäre zu schaffen. Das Kind gilt als aktiver und kreativer Führer seiner eigenen Entwicklung und seiner lebendigen Beziehung zur Umwelt von Geburt an. Das Kind verfügt über alle Fähigkeiten, die es benötigt, um sich selbstständig zu entwickeln.

Die Pädagoginnen ermöglichen den Kindern den autonomen Lernprozess indem sie es zulassen, dass Kinder selbstbestimmt ihrer Kreativität freien Lauf lassen. In dem Workshop haben Kinder die Möglichkeit, ihr Leben, ihre Kreativität und das Selbstvertrauen auszudrücken, sich selbst zu übertreffen.

Material im Kreativraum:

- ✓ Mal- und Zeichenbereich mit Farbpaletten, Staffeleien und Tischen für die Arbeit mit den unterschiedlichsten Farbmaterialien
- ✓ Bastelmaterial wie Schere, Kleber, Radiere, Lineal, usw.
- ✓ Bereich für die Arbeit mit Stoff und Wolle
- ✓ Bereich, in dem mit Ton und Lehm gearbeitet werden kann Bilder verschiedenster Künstler an den Wänden Kunstbücher und Bildbände
- ✓ Präsentationsmöglichkeiten für die Kunstwerke der Kinder
- ✓ Offene Regale mit vielfältigem Alltags-, Bastel- und Konstruktionsmaterialien
- ✓ Natur- und Recyclingsmaterialien (Upcycling) werden bevorzugt um ein ökonomische und umweltfreundliche werken zu ermöglichen

• **Bauraum und wissenschaftliche Ecke**

Das Bauen ist ein fundamentales Element des Spiels des Kindes und der Bauraum ist ein weiterer sehr beliebter Bereich.

Die Kinder benötigen einiges an Material, um ihre Neugierde des Bauens zu befriedigen und ihrer Fantasie freien Lauf zu lassen. Im Bauraum können die Kinder alleine oder gemeinsam mit anderen bauen.

Die Kinder erlernen die physikalischen Gesetze der Materialien, sie erlernen Größenordnungen und architektonische Formen.

Ziele:

Das Kind erwirbt soziale und emotionale Kompetenzen, indem es mit dem Material ausprobiert und experimentiert in Interaktion mit anderen Kindern.

Das Kind tauscht sich mit anderen aus, indem gemeinsam überlegt wird, was und wie gebaut wird.

- Es erwirbt dadurch logisches Denken, Messen, Steuern, Wiegen, Organisieren des benötigten Materials.

- Das räumliche Zuordnen wird gefördert.
- Feinmotorische Kompetenzen werden gefördert, indem das Kind z.B verschiedene Baublöcke zusammenstellt.
- Die Baumaterialien stehen den Kindern frei zur Verfügung, sie können selbst entscheiden, was sie für ihre Konstruktion benötigen.
- Der/die Pädagogen steht den Kindern immer zur Seite und begleitet die Planungen der Kinder.

Material im Bauraum:

- ✓ Kapla-Steine
- ✓ Bauklötze Becher
- ✓ Würfel
- ✓ Naturmaterial
- ✓ Fotos von nationalen und internationalen Bauwerken

- **Wissenschaftliche Ecke**

Im Bauraum befindet sich eine kleine wissenschaftliche Ecke.

Forscherateliers sind Orte an denen etwas bearbeitet und entworfen wird, an denen ausprobiert und konstruiert wird. Es sind Orte, wo kreativ gestaltet wird und neue Entdeckungen gemacht werden können. Sie bieten Anlässe zum Staunen und zur Freude. Sie ermöglichen Forscherdialoge und regen die Kommunikation an.⁸

Die Kinder können aber jetzt schon von kleinen Experimenten profitieren. Das Material steht den Kindern frei zur Verfügung. Aus Sicherheitsgründen begleitet aber immer ein/einen Pädagogen/-in die Experimente. Da die Kinder immer einen großen Forschergeist mitbringen, können so spielerisch naturwissenschaftliche Disziplinen, wie Chemie, Physik, Mathematik und Technik erworben werden.

⁸ <https://www.enfancejeunesse.lu/wp-content/uploads/2021/07/Forscheraktivitaten-im-non-formalen-Bildungsbereich.-Kinder-entdecken-die-Wissenschaft.pdf>

Ziele:

Die Kinder machen neue Lernerfahrungen. Sie lernen, dass Ursachen und Wirkungen in einem Zusammenhang stehen. Wenn z.B die Sonne am Abend untergeht, dann wird es draußen dunkel und kühler.⁹

Sie lernen Phänomene zu überprüfen; z.B die Aggregatzustände (wie schnell gefriert Wasser)

Die Kinder lernen in der Gruppe zu arbeiten, indem sie ihre Testergebnisse vortragen und sich untereinander austauschen.

Wichtig in diesem Bereich ist es, Alltagssituationen hineinfließen zu lassen und alle Fragen der Kinder ernst zu nehmen und zu begleiten.

Sich gemeinsam auf die Suche nach Forscherfragen zu begeben stärkt das Wir-Gefühl und fördert den einzelnen in seinem Lernprozess.

Material im Wissenschaftlicher Eck:

- ✓ Mikroskop
- ✓ Gläser, Reagenzgläser und Pipetten
- ✓ Lupen
- ✓ Sicherheitsbrillen, Handschuhe
- ✓ Schreib- und Malmaterial wie Papier, Lineale, Zirkel, Geodreieck, usw.
- ✓ Labor Kittel
- ✓ Trichter
- ✓ Wörterbücher
- ✓ Waage

⁹ <https://www.haus-der-kleinen-forscher.de/de/praxisanregungen>

- **Rollenspielraum**

Das Rollenspiel ist ein phantasievolles Spiel, in denen Kinder erlebte oder beobachtete Situationen nachspielen. Die Kinder schlüpfen in eine andere Rolle und tun so als ob.

Die räumliche Einrichtung des Ateliers:

Unser Rollenspielraum besteht aus einem kleinen Supermarkt, einem Krankenhaus und einer Küche (Familienhaus). In diesen verschiedenen Spiel-Ecken werden verschiedene Alltagssituationen nachgespielt. Besonders beliebt sind das Schminken und das Krankenhaus.

Es gibt eine Kinderküche, in der man alles nachspielen kann, was man am Tag so erlebt. Einen kleinen Einkaufsladen gibt es auch im Rollenspielraum. Hier können die Kinder, wie die "Großen" im Supermarkt einkaufen.

Rollenspiele haben großen Einfluss auf die kindliche Entwicklung:

- befasst sich das Kind mit der Welt der Erwachsenen.
- lernt das Kind, sich in andere hineinzusetzen.
- verarbeitet das Kind intensive Erlebnisse.
- durch das Rollenspiel gewinnt das Kind Selbstsicherheit.
- das Kind kann innere Konflikte und Bedürfnisse ausleben.
- Über das Rollenspiel entwickelt das Kind Sozialverhalten.
- Im Rollenspiel trainiert das Kind seine sprachlichen Fähigkeiten.

Wie integriert man das Freispiel in ein pädagogisches Konzept?

Das Freispiel gehört in jedes pädagogische Konzept. Dabei ist es vor allem wichtig, nicht zu denken, dass der Pädagoge „nichts arbeitet“, weil die Kinder freispielen. Vielmehr verändert sich die Rolle des Pädagogen während des Freispiels. Er ist Beobachterin und ImpulsgeberIn. Bei angeleiteten Projekten ist er „Lehrerin“. Dies ist im freien Spiel nicht notwendig.

Warum sind Rollenspiele für Kinder wichtig?

Über das Rollenspiel werden soziale Vorgänge und Verhaltensweisen eingeübt. Im Spiel lernen die Kinder die gesellschaftlichen Normen kennen, sodass sie sich in den Rollen, die sie im Alltagsleben einnehmen, besser zurechtfinden. Zudem können Kinder im Rollenspiel neue Verhaltensweisen ausprobieren. Das Kind interpretiert seine Rolle und lernt dabei, dass Rollen veränderbar sind.

Das Material im Rollenspielraum:

- ✓ KRANKENHAUS: Spritzen, Schere, Verbandmaterial, Stethoskop, Medikamente Schachtel, Katheter, Laborröhrchen, Fieberthermometer, Pflastern, Krankenschwester Uniform, Blutdruckmesser, Puppen, ..
- ✓ SUPERMARKT: Lebensmittel, Regale, Einkaufsladen, Kasse, Geld, Kisten, Einkaufswagen, Brötchen, ..
- ✓ FAMILIENHAUS/ KÜCHE: Esstisch, 4 Stühle, Küche, 2x Kaffeemaschine, Toaster, Geschirr, Essgeschirr, Teppich ..

• **Theaterraum**

Der ursprüngliche „Teenie Raum“ wurde nach Absprache mit den Kindern, als Theaterraum, umgestaltet. Sowohl die Kleineren, als auch die größeren Kinder haben sich diesen Raum gewünscht, da die Aktivitäts-Möglichkeiten vielfältiger sind.

Eine sogenannte Erweiterung des Rollenspiels ist das Theater. Vieles, was die Kinder sich in den anderen Funktionsräumen angeeignet haben, kann hier vereint in die Praxis umgesetzt werden.

Ziele:

Durch das Theaterspielen werden die Kinder in ihrem sozialen Verhalten und ihrer Konfliktfähigkeit gestärkt und sowohl einzeln als auch als Mitglied der Gruppe, gefördert. Die Kinder sollen zu selbstständigem Denken und

Agieren angeregt werden. Die Kinder werden für die eigene Person, für andere und ihr Umfeld sensibilisiert.

Dadurch wird ihre Wahrnehmungsfähigkeit geschärft und ihr Einfühlungsvermögen vertieft.

Die Kinder werden in ihrem Kunstverständnis geschult.

Material im Theaterraum:

- ✓ Theaterraum mit Bühne
- ✓ Verkleidungsmaterial
- ✓ Spiegel
- ✓ CD-Player
- ✓ Kamera
- ✓ Musikbox
- ✓ Instrumente
- ✓ Frisörsalon

• **Chillraum**

In diesem Bereich bieten wir den Kindern eine Rückzugsmöglichkeit an, es wird ihnen ermöglicht alleine oder in einer kleinen Gruppe ungestört ihren Interessen nachzugehen.

Es gibt eine Vielzahl von Büchern nach dem Alter der Kinder sortiert. Die Kinder haben freien Zugang dazu.

Die Inhalte werden, soweit dies möglich ist, nach genderpädagogischen Kriterien ausgewählt.

Wenn die Kinder sich ausruhen möchten, dann gibt es eine Kuschecke, ausgestattet mit Kissen, Decken und Plüschtieren, in der sie es sich gemütlich machen können.

Im Chillraum ist auch mit einem PC ausgestattet, so dass die Kinder auch dort verschiedene Aufgaben erledigen können. (entweder für die Schule oder für Projekte der Maison relais, z.B. Herausgabe einer Zeitung)

Ziele:

- Das Kind erweitert und vertieft seine sozialen und emotionalen Kompetenzen. (zusammen wird entschieden, was z.B. als Hörgeschichte herausgesucht wird oder welches Märchen vorgelesen wird).
- Das Kind vertieft seine grob-und feinmotorischen Fähigkeiten indem es z.B. den Umgang mit dem CD-Player, Bücher lernt.
- Es lernt respektvoll mit den Büchern umzugehen.
- Der Wortschatz wird durch das Zuhören, Lesen erweitert. Zusätzliche Sprachen zu der Muttersprache werden erlernt.
- Das Kind erkennt, dass es unterschiedliche Buchformate gibt (kleine, grosse, mit z.B. Relief oder dass es zum Buch zum Buch eine Hörgeschichte dazu gibt).
- Das Kind entwickelt ein Gefühl (Zeitverständnis) dafür, wieviel Zeit es braucht, um ein Buch zu lesen.
-
- **Naturatelier** (draußen)

Für einige Kinder ist es wichtig während der Mittagspause draußen zu spielen, deswegen wurde dieses Atelier zur Verfügung gestellt. Die Kinder können aber auch an den schulfreien Nachmittagen, sowie nach 16h00 davon profitieren. Da unsere Maison Relais in einem Wohnviertel eingebettet ist, wo es viele Grünflächen und auch Spielplätze gibt, haben wir die Möglichkeit, so oft es gewünscht wird, nach draußen zu gehen. Die Natur ist eine Inspiration für alle Menschen. Besonders Kinder können, nach einem anstrengenden Schultag, in der Natur abschalten und aufblühen. Kinder lernen von und mit der Natur. Die Natur und freies Spiel ermöglichen dem Kind sich zu erden.

Es ist vorgesehen, dass besonders die Heranwachsenden an diesem Atelier teilnehmen können, da deren Bewegungsdrang besonders groß ist.

Das Team wird darauf achten, dass altersgerechte Sportarten angeboten werden.

Ziele:

Es wird dem Kind ermöglicht achtsam mit sich selbst und den anderen zu sein. Das Kind lernt die Natur zu respektieren, indem es behutsam mit Pflanzen umgeht und indem es lernt die Natur nicht zu verschmutzen.

Es lernt auch, dass die Natur einen positiven Aspekt auf seine Gesundheit hat, dadurch, dass es sich in der Natur frei bewegen kann und es ihm erlaubt wird sich uneingeschränkt zu bewegen. Das Kind lernt, dass es sich auf die Peer Gruppe stützen kann, indem gemeinsam die Natur entdeckt wird. Bei Spaziergängen lernen Kinder Distanzen und Gehgeschwindigkeiten einzuschätzen. Motorische Fähigkeiten werden gefördert indem das Kind die Möglichkeiten/bzw. Grenzen seines Körpers entdeckt, z.B beim Klettern, Schaukeln, Balancieren. Es lernt, dass der Naturbestand vielseitig ist, dass es viele verschiedenartige Elemente und Flächen in der Natur gibt; Schlamm, Kies, Sand, Gras, Hecken, Bäume, Pflanzen und verschiedenartige Fauna (Tieren und Insekten) und Flora.

Materialien für Naturatelier draußen:

- ✓ Fußbälle
- ✓ Tretroller
- ✓ Naturmaterialien um zu bauen: Steine, Hölzer, Boden
- ✓ Hulla Hoop Reifen
- ✓ Springseile
- ✓ Kreide
- ✓ Abtrennungshüte
- ✓ Behälter
- ✓ 1 Hilfe

2.2.4.2.

Umsetzung der Handlungsfelder

- **Emotionen und Beziehungen**

Emotionale und soziale Kompetenzen sind eng miteinander verbunden und beeinflussen die Qualität unserer sozialen Beziehungen. Sie bestimmen, wie wir mit eigenen Emotionen und den Emotionen und Wünschen anderer umgehen und soziale Konflikte bewältigen können.

Definition Emotionen

Emotionen werden als kurzlebige, vorübergehende Gefühlszustände und als Reaktion auf äußere Ereignisse verstanden. Sie gehen mit bestimmten physiologischen (Körper-)Reaktionen einher und haben Einfluss darauf, was und wie schnell wir etwas wahrnehmen, wie wir auf diese Sinneseindrücke reagieren und was wir dabei denken.

Es wird zwischen primären und sekundären emotionalen Kompetenzen unterschieden.

- Zu den primären Emotionen gehören: Freude, Ärger, Traurigkeit, Angst, Überraschung und Interesse
- Zu den sekundären Emotionen gehören: Stolz, Scham, Schuld, Neid, Verlegenheit und Mitleid

Definition Soziale Kompetenzen

Soziale Kompetenz ist wichtig damit allgemeingültige soziale Regeln und Normen, in sozialen Interaktionen eingehalten werden können.

Beispiele:

Kinder mit sozialen Kompetenzen

- können sich erfolgreich an das soziale Umfeld anpassen,
- haben Positive Peer-Beziehungen,
- pflegen positive Beziehungen zu Erzieherinnen/Lehrerinnen,
- zeigen ein prosoziales Verhalten auf (z.B. Teilen, Kooperieren, soziale Interaktionen)

Kinder mit mangelnden sozialen Kompetenzen

- weisen Verhaltensprobleme auf, z.B. Aggression im Vorschulalter,
 - haben wenige Peerbeziehungen,
 - bekommen öfters ADHS diagnostiziert,
 - weisen extreme Formen von Schüchternheit auf,
 - besitzen wenig prosoziales Verhalten
- Zusammenhang von sozialer und emotionaler Kompetenz

Bestimmte emotionale Fertigkeiten sind die Grundlage für sozial kompetentes Verhalten. Eine hohe emotionale Kompetenz geht mit einer höheren sozialen Kompetenz und mit weniger Problemen mit Gleichaltrigen einher. Die Entwicklung und Förderung sozialer und emotionaler Kompetenzen sind wichtig, damit Kinder, die Fähigkeit entwickeln konstruktiv miteinander zusammenzuleben. Eine intensive Gruppen- und Beziehungsarbeit ist deshalb die Voraussetzung. Das Fehlen dieser Kompetenzen wird als Ursache vieler Probleme angenommen.¹⁰

Konfliktbewältigung

Die Erzieherinnen unterstützen die Kinder zB bei der Konfliktbewältigung.

Sie regen die Kinder an sich in Ich-Botschaften zu äußern (ihre Sorgen und Ängste auszudrücken)

Auflistung der Aktivitätsangebote, wo Kinder ihre emotionalen und sozialen Kompetenzen ausdrücken können:

- Morgenkreise
- Kinderversammlungen
- Rollenspiele
- Selbst inszenierte Theaterstücke

¹⁰ <https://www.papilio.de/sozial-emotionale-kompetenz.html>

- **Werte, Partizipation, Demokratie**

Wir fördern und unterstützen die Partizipationskultur, Autonomieentwicklung und Prozesse der Demokratie in unserer Einrichtung.

Zu unseren pädagogischen Zielen zählen Mitverantwortung und Mitbestimmung im Alltag, aktive und dynamische Auseinandersetzung mit sich selbst und der Umwelt. Statt vorzubestimmen, was und wie das Kind lernen muss, gilt es, sich zurückzuhalten und das Kind an seinem persönlichen Aneignungsprozess zu beteiligen.¹¹

Beispiele:

- Die Kinder werden in die Zusammenstellung der Mahlzeiten mit eingebunden
- Organisation von Aktivitäten (Plakate, alltägliche Gespräche)
- Gemeinsames Gestalten des Raumes (Deko, Bereiche Einteilung)

Wir legen großen Wert auf die Autonomie Förderung.

- **Sprache, Kommunikation, Medien**

Die Sprache ist eines unserer wichtigsten Kommunikationsmittel.

Diese dient der Mitteilung von Gedanken, dem Ausdruck von Gefühlen sowie der Durchsetzung von Absichten.

In der Praxis ist es wichtig, den Kindern schon sehr früh die entsprechenden Anregungen für ihre sprachliche Entwicklung anzubieten um diese so früh wie möglich spielerisch zu fördern.

Es gelingt den Erzieherinnen besser in Beziehung zu treten, wenn sie den Kindern auf Augenhöhe begegnen und dazu gehört auch die sprachliche Anpassung. Dies bedeutet, dass sie die Kinder in ihrer Muttersprache begrüßen, Erklärungen geben und Gespräche führen, falls diese die luxemburgische Sprache noch nicht beherrschen sollten. Dies vereinfacht

¹¹ Quelle : „Die Kinderstube der Demokratie“ Claude Bodeving

auch die Kommunikation zwischen dem pädagogischen Personal und den Erziehungsberechtigten.

Wir bieten den Kindern folgende Angebote/Spiele in verschiedenen Sprachen an:

Beispiele:

- „sprechende Wände“
- Rummikub (die Kinder können dann Wörter in ihren eigenen Sprachen bilden)
- mehrsprachiges Kochbuch (z.B. Gladdermailchen von Frau Dany Jacoby- Bausch)

- **Kreativität, Kunst, Kultur**

Wir legen großen Wert darauf, dass die Kinder ihre Ideen, Wünsche äußern und dass sie diese frei ausleben können.

Sie haben großes Mitbestimmungsrecht bei der Auswahl von Aktivitäten. Ein anderer Aspekt ist, dass die ErzieherInnen es ihnen erlauben authentisch zu sein und nicht zu werten. Ziel ist es dadurch ein positives Selbstbild beim Kind zu ermöglichen.

Weitere Ziele sind: das Stärken des Selbstbewusstseins und selbstbestimmtes Lernen.

Die Kinder kommen, dadurch, dass Ausdrucksformen aus anderen Kulturen zugelassen werden, so in Austausch und können so Berührungängste verringern. (z.B. Folkloretänze, z.B. Tarantella, Flamenco, Capoeira, verschiedene Musikrichtungen, z.B. Fado) Erwünscht ist auch, dass die Eltern mit einbezogen werden, soweit dies zeitlich für sie möglich ist.

Beispiele:

- Erstellen von Kunstwerken
 - o Die Räume werden nach den Wünschen der Kinder dekoriert (Fenster bemalen, ihre Bilder werden aufgehängt)
 - o Ausstellung von ihren Werken
- Bauen von Hütten

- Rollenspiele(Verkleiden, Schminken, „NOWI sucht den neuen Superstar“)

Dadurch, dass die Kinder sich individuell ausdrücken dürfen, hinterlassen sie ihren individuellen Spuren und werden somit wertgeschätzt.

- **Bewegung, Körperbewusstsein, Gesundheit**

Unsere Devise: „ein gesunder Geist in einem gesunden Körper.“

Um ein gesundes Gleichgewicht zwischen Geist und Körper herzustellen, ist es wichtig, dass es den Kindern erlaubt wird vielfältige Bewegungserfahrungen zu machen.

Es gibt bei uns viele Ateliers (Zumba, eigene Choreographien von den Kindern, usw...)

- Rhythmusspiele mit und ohne Musik/Instrumente (Percussion).
- Aktivitäten mit Klangschalen
- Klettern (Außenbereich)

So oft es zeitlich machbar ist, versuchen wir Zeit in der Natur zu verbringen. In der Nähe gibt es Spielplätze. Aber auch Ausflüge in den Wald sind für die Entwicklung des Kindes von Bedeutung. Dort können sie loslassen, Sauerstoff tanken und sich austoben.

Regelmäßig besuchen wir mit Kindern die LASEP (Ligue des Associations sportives de l'Enseignement Fondamental).

Die Sportsangebote finden in der Schule Nonnewisen statt. Vom Schwimmen bis zur Leichtathletik wird Vieles angeboten.

In der Ferienzeit organisieren wir die Sportsangebote selber.

- **Naturwissenschaften, Umwelt, Technik“**

Wir möchten die Kinder dahingehend stärken, dass sie ihre Wahrnehmungsfähigkeiten gegenüber ihrem Umfeld und ihrer Umwelt ausbauen. Die Kinder sollen spielerisch in diesem Handlungsfeld an das Thema Naturwissenschaft und Technik herangeführt werden.

Eine Forscheraktivität sollte zum Beispiel so wenig, wie möglich gesteuert sein.

2.2.4.3. Transitionbegleitung/Transitionsphase

Die Eingewöhnungszeit ist für das Kind, die Eltern und für das Team von der Maison Relais außerordentlich wichtig. Übergänge sind oft nicht einfach und stellen für viele Kinder eine Belastung dar. Wir versuchen, den Kindern den Übergang so harmonisch wie möglich zu gestalten, für das Wohlbefinden des Kindes sowie der übrigen Beteiligten und, nach unserer Ansicht, allgemein positiv für die gesunde Entwicklung des Kindes. Jedes Kind soll die Eingewöhnung (Dauer, täglicher Zeitaufwand, etc.) bekommen, die es benötigt.

Die Gestaltung und Begleitung der Transitionen sollte im Team genau reflektiert werden.

Eingewöhnung bedeutet für Kind und Eltern:

- o Ein neuer Lebensabschnitt
- o Behutsames Begleiten
- o Orientierung geben
- o Gegenseitiges Kennenlernen
- o Vertrauen schaffen
- o Informationen in der gegenseitigen Wahrnehmung austauschen

Die Direktionsleiterin nimmt derzeit Kontakt mit den Eltern und dem Kind auf und bietet sie zu einem Informationsgespräch an. Ein gegenseitiger Austausch von Informationen findet statt.

Anschließend werden dem Kind sowie den Eltern die Maison Relais vorgestellt und sie können die verschiedenen Funktionsräume besichtigen.

Gemeinsam mit den Eltern sprechen die Erzieher regelmäßig über das Befinden und Verhalten des jeweiligen Kindes.

Um den Kindern vom Cycle 4.2 den Übergang ins Weiterführende Schule zu erleichtern, wird das ganze Schuljahr über das System der Weiterführende

Schule, über die Vielfalt an Möglichkeit sowie über Transportmöglichkeiten gesprochen. Im Laufe des Jahres arbeiten wir eng mit dem Escher Jugendhaus zusammen. In regelmäßigen Abständen finden dort spezifische Aktivitäten für die Heranwachsenden statt. Betreut werden diese von Erzieherinnen aus dem Jugendhaus und der Maison Relais Nonnewisen gemeinsam.

Wenn das Kind aus der Maison Relais austritt, wird es in Zusammenarbeit mit den Eltern auf bevorstehende Neuerungen und Änderungen wie Tagesablauf, Beziehungspersonen und Örtlichkeiten vorbereitet. Die Eltern haben die Möglichkeit für ein Austrittsgespräch. Dabei erhalten sie einen kurzen Rückblick auf die Zeit in den Maison Relais und werden auf Entwicklungstendenzen aufmerksam gemacht.

Nicht nur die Kinder können sich so spielerisch und ohne Zwang von der Mutter lösen und sich vertraut machen mit den anderen Kindern, der Bezugsperson und der Umgebung, sondern auch die Eltern haben die Möglichkeit, uns näher kennen zu lernen, sich über individuelle Wünsche und Bedürfnisse auszutauschen. Dadurch können auch die Ängste und Unsicherheiten der Eltern abgebaut werden.

2.2.5. Bildungspartnerschaften

2.2.5.1. Elternarbeit

Die Eltern sind die wichtigsten Bindungspersonen für das Kind und dadurch unsere wichtigsten Partner bei der Bildung und Erziehung der Kinder. Die Eltern sind die ersten und die wichtigsten Bezugspersonen für die Kinder.

Um diese Erziehungspartnerschaft aufrecht zu halten sind Transparenz und wechselseitige Informationen notwendig. Wesentlich für unsere Zusammenarbeit mit den Eltern ist die Beziehung und das Vertrauen. Wir versuchen auch die inhaltlichen Fragen und Probleme gemeinsam mit unseren Eltern zu klären.

Folgendes trägt in unsere Maison Relais zu einer guten Elternarbeit bei:

- Das Erstgespräch mit der Direktionsleiterin nach der Platzzusage mit ausführlichen Informationen über die konzeptionelle Arbeit
- Hausbesichtigungen im September vor dem Schulanfang
- Das alltägliche Tür- und Angelgespräche in der Bring- oder Abholsituation, die einem Informationsaustausch über Erlebnisse und Wohlergehen des Kindes sowie den Absprachen zwischen Eltern und Pädagogen dienen
- Individuelle Elterngespräche zu einem bestimmten Anlass oder auf Wunsch der Eltern
- durch Fotowände im Eingangsbereich der Maison Relais mittels derer wir den Eltern den Alltag Ihrer Kinder dokumentieren
- Aushänge mit pädagogischen und organisatorischen Informationen
- Beratungsgespräche zu auftretenden Entwicklungsbesonderheiten
- Elternversammlungen
- Elternabende nach Themen
- Elternbriefe zum Jahresbeginn und während dem Jahr, um über wichtige Änderungen, Termine und Ereignisse zu informieren
- Veranstaltungen, Sommer- und Winterfest
- durch Einbeziehen der Eltern bei der Beschaffung verschiedener Alltagsmaterialien, die wir in unserem Hause benötigen, wie bspw. Papierrollen, Altkleider, Büchsen, Plastikverschlüsse.

Das Sommerfest einmal im Jahr bietet den Familien und den Erziehern die Möglichkeit sich in entspannter Atmosphäre kennenzulernen und zusammen zu feiern.

Der Wunsch besteht die Elternarbeit zu vertiefen und neue Projekte für die Eltern auszuarbeiten, wobei die Eltern eingeladen werden, mitzuwirken.

➤ **Kannerschlass Suesem (coin des parents)**

Der Kannerschlass Suesem bietet den Eltern zahlreiche Fortbildungsangebote und unterstützende Aktivitäten in ihrem erzieherischen Alltag an. Deswegen haben wir die Möglichkeit unseren Eltern Themenabende anzubieten, die sich auf Interesse der Eltern die wir im Vorfeld mit ihnen zusammen erarbeitet haben.

Den „coin parents“ steht den Eltern immer dieselbe Vertrauensperson zur Verfügung, um mit ihr diverse erzieherische und pädagogische Themen anzusprechen. Sie steht den Eltern als Hilfsberater zur Seite. Da die Beraterin die Muttersprache vieler unserer Eltern spricht, fühlen sich die Eltern freier und können einen offeneren Austausch führen.

2.2.5.2.

Kollaborationen zwischen Escher SEA

Es findet eine gute Zusammenarbeit zwischen Escher SEA. Man kann sich unter professionellen austauschen, aber auch gemeinsame Projekte auf die Beine stellen.

Dieses Schuljahr kooperieren wir z.B mit der Maison Relais „Fliedermais“ an einem Brieffreunde-Projekt. Dieses Projekt gewährleistet den Kindern mit anderen Kindern der Gemeinde Esch Briefe austauschen zu können. Auf diesem Weg haben die Kinder die Gelegenheit mit Ihresgleichen aus einem anderen Stadtviertel zu lernen und sich umzutauschen.

Unsere Maison Relais Nonnewisen und die Maison Relais „Lalleng“ des Bezirkes Lalleng arbeiten während den Ferien eng zusammen und bieten den eingeschriebenen Kindern umso mehr Möglichkeiten/Auswahl an Aktivitäten.

Die Maison Relais „Holzbierg“ bietet in den Schulferien einen „Bäschcamp“ für die Escher Maison Relais. Alle Escher Maison Relais haben die Möglichkeit für eine ganze Woche in dem Camp zu gehen. Die Kinder kommen mit anderen Kindern in Kontakt in einen anderen als der gewohnten Umgebung. Sie machen dadurch auch neue Bekanntschaften und Erfahrungen.

Mit dem Ziel, natürliche und individuelle Motivation aufzubauen, eine positive Einstellung zum Lernen über die Natur zu entwickeln und die Initiierung des eigenen Lernens der Kinder.

Eine gute Bildungspartnerschaft mit der Schule ist sehr wichtig, da sie ein wichtiger Kooperationspartner für eine positive Entwicklung des Kindes ist.

Mit dem Lehrpersonal haben wir regelmäßigen Kontakt, um Informationen auszutauschen.

Während dem Schuljahr und nach Bedarf finden Versammlungen zwischen den Erzieher/-innen und Lehrer/-innen statt. Diese dienen dazu um über die Entwicklung oder Probleme der Kinder zu reden und organisatorische Fragen zu klären.

Die Maison Relais, die Kinder aus der EDIFF (éducation différenciée) betreuen, nehmen 1-2-mal im Jahr an Versammlungen in der EDIFF teil.

Um die Arbeitsbeziehung zu stärken und den Eltern zu zeigen, dass Schule und Maison Relais in enger Kooperation zusammenarbeiten, organisieren wir jährlich ein gemeinsames fest.

Durch die Zusammenarbeit mit der Schule, können wir die allgemeine Entwicklung der Kinder unterstützen.

EXKURS: Die NOWI-CHARTA, das Fundament der Gemeinschaft von Schule und Maison Relais Nonnewisen

Um das Zusammenwirken zwischen Kinder, Eltern, Maison Relais und Schule zu vereinfachen, wurde eine Charta ausgearbeitet.

Über Monate hinweg wurde dieser Prozess, an dem sich alle oben genannte Akteure, beteiligten, von Herr Jörg Haferkamp, begleitet und mit fachlichen Kompetenzen unterstützt.

In dieser Charta wurde festgehalten, für was die Charta steht.

Sie soll ein Instrument sein, das dabei hilft, dass alle gemeinsamen erarbeiteten Werte von allen Akteuren aus dieser Gemeinschaft, auch im Alltag gelebt werden.

Es war für die Beteiligten besonders wichtig, dass beim Ausarbeiten dieser Charta, sowohl die Kinder wie auch ihre Eltern, die Maison Relais und die Schule daran beteiligt waren.

Das Kind steht im Zentrum von seiner eigenen Entwicklung.

Darüber hinaus ist die Arbeit des Elternhauses, der Schule und der Maison Relais komplementär für die Entwicklung des Kindes.

Aus diesem Grund erschien es uns wichtig, dass die verschiedenen Partner alle gemeinsam in eine Richtung ziehen. In diesem Sinne stellt die Charta das Fundament für eine nachhaltige Zusammenarbeit und eine gemeinsame Entwicklung im Sinn des Kindes dar.

Um die Charta kurz und übersichtlich zu halten, hat sich die Arbeitsgruppe auf 5 Werte geeinigt, die in einem demokratischen Prozess ausgewählt worden sind:

Respekt, Vertrauen, Hilfsbereitschaft, Motivation und Freude sind die Werte der NOWI-Gemeinschaft.

Zu jedem Wert gibt es jeweils 3 Leitsätze, d.h, Erklärungen, was diese Werte für die Gemeinschaft bedeutet.

2.2.5.4. Extern Partner

- **Service des Sports (LASEP)**

Die « LASEP- Ligue des associations sportives de l'enseignement primaire » ist eine Organisation die den Kindern sportliche Aktivitäten anbietet um den Kinder die eine non-formale Einrichtung besuchen die Möglichkeit zu geben neben der Schule auch sportlich aktiv zu sein. Die Maison Relais nimmt fast jede Woche an den Aktivitäten der LASEP teil. In einer Arbeitsgruppe wird dieses Angebot weiter ausgebaut.

- **Escher Geméisgaart**

Uns wird die Möglichkeit an Weihnachten, Ostern, Sommer, usw. geboten bei den Gärtnern der Gemeinde Esch Blumen und Dekorationen zu bestellen um in der Maison Relais Aktivitäten durchzuführen. Sie bieten auf Anfrage auch Aktivitäten (Blumen pflanzen, usw...) und Workshops mit den Kindern an.

- **Tierpark Galgenberg**

Der „Déierepark Gaalbeierg“ wird von unserer Einrichtung auch oft besucht in den Schulferien. Die Kinder können hier verschiedene Tierarten kennenlernen und diese auch füttern. Außerdem befindet sich dort ein großer Spielplatz wo die Kinder sich austoben können.

- **Wissensatelier (Lycée Belval)**

Dieses Projektangebot wird im Lycée technique von Esch angeboten und soll die Kinder an die Thematik der Technik und Technologie heranzuführen. Wir haben dieses Angebot fest in unser Aktivitätenprogramm in unserer Maison Relais eingebaut. Diese Ateliers werden ganzjährig angeboten und in Intervallen von 2-3 Wochen werden sie von Kindern in kleinen Gruppen im Alter von 10-12 Jahren besucht.

Ziel dieser Ateliers ist es, die Kinder de derart zu sensibilisieren, dass sie später technische Affinitäten entwickeln.

- **Escher Bibliothék**

Unsere Einrichtung hat die Möglichkeit die "Escher Bibliothék" zu besuchen. Wir können den Kindern nur begrenzt, in Anzahl und Vielfalt der zur Verfügung stehenden Büche, die Möglichkeit zum Lesen bieten. In der Stadtbibliothek hingegen haben die Kinder diese erwünschte Vielfalt. Außerdem haben die Kinder die Möglichkeit vom Aufenthalt in der Bibliothek zu profitieren, um sich in deren Lesecke zurückzuziehen und in Ruhe zu lesen.

- **Ellergronn**

Die Erzieher besuchen mit den Kindern mehrmals im Jahr den „Ellergronn“¹², um den Kindern die Natur näher zu bringen. Dort werden Aktivitäten und Spiele zum Thema Natur durchgeführt. Die Kinder können verschiedene Arten von Pflanzen und Tieren sehen, die nicht im Alltag zu sehen bekommt.

- **Förster der Gemeinde**

Beim Förster der Gemeinde Esch haben wir die Möglichkeit für unsere Einrichtung Naturmaterialien anzufragen. Wir können regelmäßig Holz zum Bauen und Basteln anfragen, das er uns in der richtigen Größe verarbeitet.

- **Service écologique (Ecolabel)**

Die Maison Relais Nonnewisen hat das Eco-Label durch die „Superdrecksbüchse“ erhalten aufgrund der guten Mülltrennung. Wir arbeiten mit dem „Service écologique“ zusammen der uns bei der Mülltrennung hilft und der „Superdrecksbüchse“ Bericht erstattet, um dies adäquat durchführen zu können.

- **Jugendhaus**

Um die Transition für die Kinder vom Cycle 4, von der Maison relais ins Lyzeum zu erleichtern, arbeiten wir eng mit dem Escher Jugendhaus¹³ zusammen. In regelmäßigen Abständen finden dort spezifische Aktivitäten für die Heranwachsenden statt. Betreut werden diese von Erzieherinnen aus dem Jugendhaus und der Maison relais Nonnewisen gemeinsam.

¹² <https://citylife.esch.lu/lieux/centre-nature-et-foret-ellergronn-2/>

¹³ <https://www.crijesch.lu>

- **Soziale Dienste und andere Institutionen**

Unsere Maison Relais kooperiert mit sozialen Diensten, wie zum Beispiel: SCAS, CIS, PAMO, Ligue médico-sociale, Croix Rouge, SIPO, Hëllëf fir den Puppelchen; Arcus; Logopédie; Scap; Cordée Asbl; Apemh; Réseau Psy usw.

Die Zusammenarbeit erfolgt durch regelmäßige Besprechungen zwischen den Direktionsbeauftragten (gegebenenfalls in Begleitung eines Mitglieds des erzieherischen Teams des Kindes) und den Stellvertretern der jeweiligen sozialen Dienste. Diese Besprechungen dienen dazu, Bilanz über die bereits erfolgte pädagogische Arbeit mit dem Kind und ihrer Familie zu ziehen und neue Ziele festzulegen.

Im Verlauf eines Trimesters erfolgen natürlich weitere Kontakte über Telefon oder E-Mail, wenn es die Situation erfordert. Außerdem können weitere Besprechungen einberufen werden gegebenenfalls in Präsenz der Eltern des Kindes.

Die Besprechungen werden schriftlich in der Akte des Kindes festgehalten, um eine kontinuierliche pädagogische Arbeit mit dem Kind zu gewährleisten.

2.2.6. Qualitätsentwicklung

Um eine stetige Qualitätsentwicklung zu gewährleisten, stehen uns verschiedene Instrumente zur Verfügung.

Neben der Konzeption haben wir regelmäßige Personalversammlungen eingeführt, wir verwenden das digitalisierte Logbuch, das vom SNJ¹⁴ erarbeitet wurde, Weiterbildungen sind obligatorisch und am Ende des Jahres werden Mitarbeitergespräche (MAG) geführt.

Im professionellen Alltag ist Zeit eingeplant, um Reflexionen auszutauschen.

¹⁴ <https://snj.gouvernement.lu/fr.html>

- **Teammangement**

Unsere Teamversammlungen in der Maison Relais Nonnewisen finden 1-mal in der Woche immer mittwochs statt. Sie sind unterteilt in einen organisatorischen Teil und in einen pädagogischen Teil. Im organisatorischen Teil werden Projekte, Aktivitäten, Ateliers und die Ferien geplant. Ebenso gehört auch das Ansprechen von Administrativem dazu; z.B. Budgetaufstellung, Bestellungen, Beantragen von Kassenbons für die Einkäufe, Planung von Weiterbildungen, Planung von Arbeitszeitaufteilung, Urlaubsplanung vom Personal, Kommunikation an die Eltern, Schule und externe Partner.

Im pädagogischen Teil werden pädagogische Zielsetzungen besprochen und die methodischen Ansätze dazu erarbeitet. Die Bedürfnisse der Kinder und Eltern herauskristallisiert und in unser pädagogisches Handeln integriert.

Die Personalversammlung ist ein wichtiger demokratischer Bestandteil unserer pädagogischen Arbeit, um alle Richtlinien umsetzen zu können. Es erlaubt dem/der einzelnen Mitarbeiterin sich einzubringen und es erlaubt dem Team gemeinsam in eine Richtung zu arbeiten.

Regelmäßige individuelle Mitarbeitergespräche mit der Leitung des Hauses fördern die fachliche Reflexion und individuelle Potentialentwicklung. Um diese zu führen, werden die Mitarbeiter darüber informiert, dass Gespräche stattfinden, und sie können sich in einen Terminkalender eintragen. Um diese effizient führen zu können, gibt es einen Leitfaden, den die Mitarbeiter im Vorfeld auch ausgehändigt bekommen. Dieses Dokument beinhaltet Fragen zur Selbstreflexion; z.B. was habe ich dieses Jahr erreicht? Wo liegen meine Stärken? Was bedeutet Bienveillance? Die Gespräche finden 1-mal im Jahr mit der Leitung statt.

In den Maison Relais in Esch unterscheiden wir verschiedene Ebenen der Teamarbeit, in der Raum für Reflexion der pädagogischen Arbeit ist:

Die Zusammenarbeit der einzelnen Maison Relais in Esch; d.h. der Austausch zwischen den einzelnen LeiterInnen der jeweiligen Maison Relais. Die Zusammenarbeit des Personals in den einzelnen Häusern.

Es wird großen Wert daraufgelegt, dass eine positive Atmosphäre und ein positives Klima geschaffen werden, in dem sich jeder wohl fühlt. Wir wollen partnerschaftlich miteinander umgehen, mit gegenseitiger Wertschätzung und Anerkennung der individuellen Stärken. Wir legen viel Wert auf gegenseitigen Austausch in regelmäßigen Versammlungen. Wir unterstützen uns gegenseitig in unserer Arbeit und lösen gemeinsam Probleme. Dies soll zuerst im Team der einzelnen Gruppen geschehen. Bei größeren Problemen steht die Tür der Leiterinnen immer offen. Keiner steht allein, wir bezeichnen uns als Team.

In der Art wie wir miteinander umgehen, wollen wir für die Kinder ein Vorbild sein. Wir legen viel Wert auf eine permanente Reflexion der eigenen Arbeit und die Bereitschaft sich beruflich und persönlich weiterzuentwickeln.

Eine Team-Supervision oder Fall-Supervision wird auf Anfrage vom Arbeitgeber gestattet.

- **Beobachtung, Dokumentation und Digitalisierung (journal de bord)**

Das Logbuch (journal de bord)¹⁵ als Maßnahme der Qualitätssicherung.

Aufgelistet werden die Funktionen der Mitarbeiterinnen und deren Aufgabenbereiche. Auch unser ROI (Betriebsordnung) ist Bestandteil des Logbuches.

Wir dokumentieren die wesentlichen pädagogischen Aktivitäten und die Teilnahme an den Weiterbildungen wird so festgehalten.

Eine regelmäßige Auswertung und Reflexion dieses Logbuches ermöglicht den pädagogischen Prozess sichtbar zu machen und ihn gegeben falls zu adaptieren oder eine Kurswendung in der pädagogischen Praxis zu unternehmen.

Dies führt dann zu einer Anpassung des Raumes, der Materialien, der Aktivitäten oder Projekte.

Wir haben uns für die digitalisierte Version entschieden.

¹⁵ https://www.enfancejeunesse.lu/wp-content/uploads/2022/01/WEB_InstrQual_Logbuch-SEA_DE.pdf

- **Logbuch**

Die Maison Relais besitzt ein eigenes Logbuch um wichtige Geschehnisse, Abmeldungen von Kindern und anderes darin festzuhalten.

So kann jeder darauf zurückgreifen und nachlesen, um auf dem neuesten Stand zu bleiben.

In diesem werden alle wichtigen Informationen der Gruppe/ Kinder, Tagesablauf, Informationen der Eltern notiert.

Dies ermöglicht ein schnelles Nachschlagen beim Sammeln von wichtigen Informationen.

Das Log Buch fördert unter anderem den Informationsaustausch in der Gruppe, besonders wichtig, wenn das Personal unterschiedliche Arbeitszeiten hat.

- **Weiterbildung**

Die Weiterbildungen sind gesetzlich festgeschrieben und sind für die Mitarbeiter in der non formalen Kinderbetreuung Pflicht.

Jedes Jahr bietet der Arbeitgeber jedem Angestellten die Möglichkeit zur kontinuierlichen Weiterbildung, in der dieser, neue Anreize, Impulse und Denkanstöße für seine alltägliche Arbeit mit dem Team und den Kindern bekommt.

Für aktuelle Themen werden spezifische Weiterbildungen für die gesamte Maison Relais organisiert.

Die Leitung überprüft ob diese:

- das pädagogische Weiterkommen des Personals unterstützen
- die Qualitätsentwicklung der Maison Relais vorantreiben
- aus organisationstechnischen Gründen (Personalschlüssel) möglich sind bevor die Weiterbildungsanträge genehmigt werden.

In regelmäßigen Abständen organisiert die Escher Gemeinde selbst Weiterbildungen, an denen das Personal teilnimmt. Hierbei handelt es sich um themenspezifische Weiterbildungen

- **Adaptierung des Konzeptes**

Der Prozess dieser pädagogischen Arbeit wird also regelmäßig dokumentiert, reflektiert und nach Bedarf supervisiert.

Unser Team ist sich im Klaren, um diese Prozesse festhalten zu können, dass das Konzept in regelmäßigen Abständen adaptiert werden muss.

Selbstreflexion und Intevision das Einholen anderer Meinungen und Sichtweisen sind Bestandteile eines guten funktionierenden Qualitätsmanagements.

Nur, wenn alle Mitarbeiterinnen an einem Strang ziehen und sich auf diesen Prozess einlassen, können wir die angestrebte Qualität erreichen.

- **Aktivitätspläne**

Jede Woche arbeiten die Erzieher/ ASE einen Aktivitätsplan aus, die auch Interessen und Ideen der Kinder miteinbezogen.

Alle größeren, geplanten Aktivitäten werden anhand von einem Plakat im Flur samt Einschreibungsliste aufgehängt.

Die Kinder bestimmen selbst den Alltag samt Ablauf und dürfen sich frei die Aktivitäten raus suchen an denen sie teilnehmen möchten. Jede geplante Aktivität enthält eine Maximalanzahl an verfügbaren Teilnehmerplätzen. Bei großem Interesse kann eine Aktivität auf Wunsch der Kinder, einmal oder öfters wiederholt werden.

2.3. Literaturverzeichnis

<https://administration.esch.lu/lasep/>

Règlement interne pour enfants scolarisés

[https://mr.esch.lu/resources/documents/_includes/ROI_galaxy/2017 -
_scol_reglement_ROI_v16052017.pdf](https://mr.esch.lu/resources/documents/_includes/ROI_galaxy/2017_-_scol_reglement_ROI_v16052017.pdf)

<https://www.betzold.de/blog/offene-arbeit-kindergarten-kita/#1>

<http://esch-waldschoul.ecole.lu/>

<https://www.enfancejeunesse.lu/wp-content/uploads/2021/07/Forscheraktivitaten-im-non-formalen-Bildungsbereich.-Kinder-entdecken-die-Wissenschaft.pdf>

<https://www.haus-der-kleinen-forscher.de/de/praxisanregungen>

<http://www.esch.lu/citoyen/egalitedeschances/Documents/Charta%20CCRE%20DE.pdf>

<https://administration.esch.lu/charte-de-la-diversite-letzebuerg/>

<https://www.papilio.de/sozial-emotionale-kompetenz.html>

<https://www.crijesch.lu>

<https://snj.gouvernement.lu/fr.html>

<https://citylife.esch.lu/lieux/centre-nature-et-foret-ellergronn-2/>

https://www.enfancejeunesse.lu/wp-content/uploads/2022/01/WEB_InstrQual_Logbuch-SEA_DE.pdf

Quelle : Fortbildung Gender Diversity Management - 4Motion asbl/Diversity&Dialogue –

Quelle : „Die Kinderstube der Demokratie“ Claude Bodeving

Mitgewirkt haben folgende Personen vom TEAM Nonnewisen :

- Elisabete da Rama
- De Marco Sarah
- Loureiro Luis
- De Michele Mina
- Lourenco Lindsay
- Antunes Teresa
- Streff Christiane
- Christophe Axel
- Ricci Cynthia
- Biasini Cynthia
- Pereira Kelly